Das offizielle Mitteilungsmagazin
des CDU-Kreisverbandes Konstanz
Ausgabe 3/2026

CDU
KREISVERBAND KONSTANZ

CDUintern

Der neugewählte Kreisvorstand



Vordere Reihe v.l.n.r. Tizian Mattes, Christoph Stetter, Paul Witt, Rolf Bart, Thomas Racke, Tobias Herrmann, Hans-Peter Lehmann, Simon Kompp, Lara-Maria Streit, Bernfried Haungs, Bernd Häusler, Andreas Jung
Hintere Reihe v.l. n.r.: Ramona Biller, René Zimmermann, Stephanie Salomon, Herman Leiz, Heike Kornmayer, Stefan Reichhart, Andrea Gnann, Levin Eisemann, Marianne Guthoff, Marco Diegruber, Ulrike Haungs

Grußwort des Kreisvorsitzenden

Liebe Parteifreunde,

ein starker Kreisparteitag liegt hinter uns. Wir haben einen neuen Kreisvorstand gewählt und starten hochmotiviert in die neue Amtszeit. Vielen Dank an alle Mitglieder, die mir bei meiner Wiederwahl ein starkes Vertrauen ausgesprochen haben - ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und mit dem neu gewählten Kreisvorstand!

Als ich mich vor zwei Jahren erstmals um den Vorsitz unseres CDU-Kreisverbandes beworben habe, lag das Ende der Ampel-Koalition gerade wenige Tage zurück. Innerhalb kürzester Zeit mussten wir einen Bundestagswahlkampf organisieren. Gemeinsam haben wir angepackt – und gemeinsam haben wir gewonnen. Mit 37,7 Prozent der Erststimmen hat Andreas Jung unseren Wahlkreis mit einem hervorragenden Ergebnis verteidigt. Das hat einmal mehr gezeigt: **Wenn wir als CDU geschlossen auftreten, klare Positionen vertreten und vor Ort präsent sind, können wir Menschen überzeugen.**

Heute stehen wir vor neuen Herausforderungen. Die Erwartungen an die Bundesregierung sind hoch - zurecht. Im Wahlkampf haben wir Entlastungen und Reformen versprochen. Bei Rente, Gesundheit, Pflege und Steuern, aber auch bei der Senkung der Stromsteuer müssen jetzt Ergebnisse folgen. Die Menschen erwarten zu Recht keine endlosen Diskussionen und neuen Ankündigungen - sondern spürbare Verbesserungen. Was vereinbart wurde, muss umgesetzt werden. Verlässlichkeit ist eine zentrale Voraussetzung für politisches Vertrauen.

Gleichzeitig müssen wir uns wieder stärker mit den grundlegenden Fragen unserer Zeit beschäftigen. Für mich ist dabei ein Begriffspaar entscheidend: **Freiheit und Sicherheit.** Die Vorstellung, wir könnten unsere Freiheit dauerhaft genießen, ohne Verantwortung für ihre Verteidigung zu übernehmen, hat sich als Trugschluss erwiesen. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine führt uns das jeden Tag vor Augen. Auch die Bedrohungen unserer kritischen Infrastruktur zeigen, dass Sicherheit keine Selbstverständlichkeit ist. Deshalb müssen wir als CDU darüber sprechen, wie wir unsere Verteidigungsfähigkeit stärken und mehr Menschen für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung gewinnen können. Die allgemeine Dienstpflicht, für die sich unser Kreisverband bereits 2019 mit einem gemeinsamen Antrag mit der Jungen Union eingesetzt hat und die inzwischen Beschlusslage der CDU Deutschlands ist, gehört für mich weiterhin auf die politische Tagesordnung.

Wie konkret diese Fragen von Freiheit und Sicherheit sind, habe ich bei meinen Reisen in die Ukraine persönlich erlebt. Als Stadtrat in Konstanz habe ich mich für eine Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Berdytschiw eingesetzt und durfte im vergangenen und in diesem Jahr Teil einer Konstanzer Delegation sein, die eine Reise in unsere ukrainische Partnerstadt angetreten hat. Dort begegnet man Menschen, für die der Krieg keine abstrakte politische Debatte ist. Jeder kennt jemanden, der an der Ostfront kämpft. Jeder hat Angst um Angehörige. Es wird deutlich, wie wertvoll es ist, in Frieden und Freiheit zu leben – und wie wichtig ein geeintes Europa für die Menschen ist, die sich nichts sehnlicher wünschen als eine sichere Zukunft.

Diese Überzeugung muss auch unser politisches Handeln prägen. Wir müssen uns mit politischen Kräften auseinandersetzen, die den russischen Angriffskrieg verharmlosen oder die europäische Solidarität infrage stellen. Gleichzeitig erwarte ich von allen demokratischen Kräften einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Institutionen. Parlamente sind keine beliebigen Orte, sondern das Herzstück unserer Demokratie. Wer ein Mandat übernimmt, muss bereit sein, sich der politischen Auseinandersetzung zu stellen und Verantwortung zu übernehmen.



Auch auf kommunaler Ebene dürfen wir dabei nicht den Blick für die konkreten Anliegen der Menschen verlieren. Ob beim Klinikneubau in Singen, bei der Zukunft unseres Gesundheitsverbunds oder bei den Herausforderungen unserer Städte und Gemeinden: Unsere Aufgabe als CDU im Landkreis Konstanz ist es, uns mit Sachfragen auseinanderzusetzen, klare Positionen zu entwickeln und diese auch zu vertreten. Beim Gesundheitsverbund stehen wir zur kommunalen Trägerschaft und zum Neubau des Krankenhauses in Singen. Die bereits getroffenen Strukturentscheidungen des Gesundheitsverbundes müssen bei der weiteren Finanzierung angemessen berücksichtigt werden.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir als Kreisverband auch organisatorisch einiges bewegt. Mit Heike Kempe haben wir eine neue Kreisgeschäftsführerin gewonnen und mit unserer Geschäftsstelle in der Ekkehardstraße 80 in Singen einen größeren und moderneren Standort bezogen. Mit den Feierabendgesprächen haben wir ein neues Veranstaltungsformat etabliert. Wir haben Neujahrsempfänge mit Manuel Hagel und Wolfgang Bosbach veranstaltet, den Tag der Deutschen Einheit mit Volker Kauder und in diesem Jahr mit einem politischen Frühschoppen begangen und Einrichtungen wie den Südkurier oder das Institut für Demoskopie in Allensbach besucht. Hinzu kamen der Bezirksparteitag in Engen, der Besuch bei der Bundespolizei, die Besichtigung der Konstanzer Synagoge und unser Sommerempfang mit Armin Laschet. Auch unsere jährlichen Gedenkveranstaltungen am 27. Januar und die Solidarität mit der Ukraine sind feste Bestandteile unserer Arbeit.

Nicht zuletzt haben wir einen engagierten Landtagswahlkampf geführt. Mit Christoph Stetter haben wir nach zehn Jahren wieder einen direkt gewählten CDU-Landtagsabgeordneten im Wahlkreis Singen. Andreas Jung hat inzwischen als Kultusminister eine neue Verantwortung in der Landesregierung übernommen. Und auch Andrea Gnann hat im Wahlkreis Konstanz einen engagierten Wahlkampf geführt und in fünf von sieben Kommunen die meisten Stimmen erhalten.

Für die Zukunft haben wir klare Ziele. Wir wollen unseren Wahlkreis bei der nächsten Bundestagswahl wieder für die CDU gewinnen. Dafür werden wir frühzeitig die personellen und organisatorischen Weichen stellen - der Kreisvorstand und die Ortsvorsitzenden haben beschlossen, dass wir frühzeitig den nächsten Bundestagskandidaten bzw. die nächste Bundestagskandidatin nominieren werden.

Gleichzeitig wollen wir unsere Ortsverbände und Vereinigungen stärken sowie neue Mitglieder gewinnen. Wir wollen Veranstaltungen schaffen, die Menschen zusammenbringen, und politische Diskussionen führen, die über unsere eigenen Reihen hinausreichen. Denn ein Kreisverband darf nicht nur dann sichtbar sein, wenn Wahlkampf ist.

All das gelingt nur gemeinsam. Ein Kreisverband lebt nicht von seinem Vorsitzenden, sondern von den Menschen, die sich einbringen, Verantwortung übernehmen und anpacken.

Mein Dank gilt dem bisherigen Kreisvorstand, mit dem wir in den letzten zwei Jahren viel bewegt haben. Danke für Eure Zeit, Eure Ideen und Euren Einsatz!

Ich bin überzeugt, dass wir als CDU-Kreisverband Konstanz auf einem guten Weg sind. Diesen Weg möchte ich gemeinsam mit Ihnen weitergehen: Mit klaren politischen Positionen, einer starken Organisation und dem Anspruch, auch außerhalb von Wahlkampfzeiten vor Ort sichtbar und ansprechbar zu sein.

Denn eine starke CDU entsteht nicht von allein. Sie entsteht dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen und gemeinsam etwas bewegen.

Herzliche Grüße

Levin Eisenmann.

Levin Eisenmann

Berichtspflichten für den Mittelstand werden verringert

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der CDU Konstanz,

Europa ist für mich weit mehr als die Arbeit in den europäischen Institutionen. Europa lebt von den Menschen, die sich einbringen, Fragen stellen und Verantwortung übernehmen.

Im Rahmen der „Deine #EUWoche“ besuchte ich die Gewerbeschule Hohentwiel in Singen. Fragen zu aktuellen europäischen Themen und die Zukunft der Europäische Union standen im Mittelpunkt. Wie können wir unsere Demokratie stärken und unseren Wohlstand in Europa langfristig sichern? Und wie kann man einen verantwortungsvollen Umgang mit Sozialen Medien fördern, der eine sachliche Debatte ermöglicht und der Verbreitung von Hass und Hetze entgegenwirkt? Diese Fragen beschäftigten die jungen Leute. Wir sprachen auch über die Zukunft der Landwirtschaft und den Krieg in der Ukraine.

Beim Kreisparteitag in Steißlingen erläuterte ich aktuelle europäische Themen. Zunächst aber herzlichen Glückwunsch an den neugewählten Kreisvorstand mit Levin Eisenmann an der Spitze.



Mein Ziel im Parlament bleibt es, bürokratische Lasten zu senken und die Position unserer Unternehmen im Wettbewerb zu stärken. Als Berichterstatter für das Automotive-Omnibus-Gesetzgebungspaket habe ich an einem Kompromiss mitgewirkt, der für klarere Regeln in der Automobilindustrie sorgt. Das Paket sieht dringend notwendige Vereinfachungen für die Hersteller vor.

Es sorgt für mehr Flexibilität und berücksichtigt die wirtschaftlichen und technologischen Realitäten der Branche. Damit schaffen wir mehr Spielraum für die Hersteller und tragen der Realität Rechnung, dass der Hochlauf der Elektromobilität mehr Zeit benötigt als ursprünglich erwartet. Die Unternehmen bekommen zusätzliche Planungssicherheit und die Technologieoffenheit wird gestärkt. Gleichzeitig halten wir an ambitionierten Klimazielen fest.



Das Europäische Parlament hat im Oktober einen wichtigen Bericht zur Vereinfachung der grenzüberschreitenden Entsendung von Arbeitnehmern - die sogenannte E-Declaration - mit breiter Mehrheit verabschiedet. Kernpunkte sind die Einführung digitaler Meldungen und damit die Entlastung von KMUs von Dokumentations- und Berichtspflichten. Ich habe diese Gesetzesinitiative intensiv begleitet und mich für den Abbau bürokratischer Hürden aktiv eingesetzt. Nun müssen aber auch die Mitgliedstaaten die europäischen Lösungen und Vereinfachungen konsequent umsetzen, statt sie zu blockieren.

Die genannten Themen brachte ich auch beim Interview mit dem Südkurier in Konstanz zur Sprache.

Angesichts internationaler Krisen und wachsender geopolitischer Spannungen braucht Europa mehr denn je Zusammenhalt und Handlungsfähigkeit. Wir müssen unsere Wirtschaft stärken, unsere Sicherheit gewährleisten und unsere Werte selbstbewusst vertreten.

Zugleich muss die EU dort besser werden, wo sie zu kompliziert oder zu weit von den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger entfernt erscheint. Eine überzeugende Europapolitik entsteht nicht allein in Brüssel oder Straßburg, sondern gerade durch das Engagement unserer Mitglieder vor Ort. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken.

Europa können wir nur gemeinsam gestalten. Die Herausforderungen sind groß, umso wichtiger ist es, dass wir zusammenstehen und Verantwortung übernehmen.

Herzlichst,

Ihr
Andreas Schwab MdEP

Politik hautnah erleben: Christoph Stetter begrüßt erste Besuchergruppe aus dem Wahlkreis im Landtag

SINGEN. Wie arbeitet der Landtag von Baden-Württemberg? Wo werden politische Entscheidungen getroffen? Und wie sieht der Alltag eines Abgeordneten in Stuttgart aus? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Besuchergruppe aus dem Wahlkreis Singen von Landtagsabgeordnetem Christoph Stetter bei ihrem Besuch im Landesparlament.

Für Christoph Stetter war der Besuch ein besonderer Termin: Zum ersten Mal konnte er als Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Singen eine Besuchergruppe in Stuttgart begrüßen. Auf dem Programm stand zunächst eine Führung durch das Landtagsgebäude. Dabei erhielten die Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Arbeit des Parlaments und konnten die Landespolitik aus nächster Nähe kennenlernen.

Im Anschluss gab es eine gemeinsame Gesprächsrunde mit dem CDU-Abgeordneten. Im Mittelpunkt standen aktuelle politische Themen, die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Austausch über unterschiedliche Perspektiven. „Politik lebt vom Gespräch. Gerade dann, wenn unterschiedliche Meinungen aufeinandertreffen“, betont Stetter. Für seine Arbeit sei es wichtig zu erfahren, was die Menschen in der Region bewegt, welche Erwartungen sie an die Politik haben und wo sie Handlungsbedarf sehen.

Gleichzeitig möchte Stetter als Abgeordneter vermitteln, wie politische Entscheidungen im Landtag zustande kommen und welche Herausforderungen mit der parlamentarischen Arbeit verbunden sind. „Der persönliche Austausch weckt gegenseitiges Verständnis und macht sol,he Besuche für beide Seiten wertvoll“.

Landtag für Besuchergruppen geöffnet

Abgeordnete haben die Möglichkeit, zweimal im Jahr eine Besuchergruppe mit bis zu 25 Personen aus ihrem Wahlkreis nach Stuttgart einzuladen. Organisiert und begleitet werden die Besuche durch die Abgeordnetenbüros und den Besucherdienst des Landtags.



Darüber hinaus können auch Schulklassen und andere Gruppen das Parlament besuchen und sich vor Ort ein Bild von der Arbeit der Abgeordneten machen. Die verschiedenen Angebote des Landtags bieten interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, politische Abläufe besser zu verstehen und Demokratie unmittelbar zu erleben.

Weitere Informationen zu den Besuchsmöglichkeiten gibt es auf der Homepage des Landtags. Interessierte können sich außerdem an die Büros von Christoph Stetter in Singen und Stuttgart wenden.

„Ich möchte die Türen des Landtags öffnen und möglichst vielen Menschen aus unserer Region die Gelegenheit geben, parlamentarische Arbeit aus nächster Nähe kennenzulernen. Ich freue mich darauf, viele weitere Besucherinnen und Besucher aus unserem Wahlkreis in Stuttgart begrüßen zu dürfen“, erklärt der direktgewählte Abgeordnete abschließend. «



Zuhören, Mitarbeiten, Verstehen: Christoph Stetter zieht Bilanz aus seinem Perspektivwechsel

SINGEN. Politik darf nicht nur aus Sitzungen, Akten und Statistiken bestehen. Wer politische Entscheidungen trifft, sollte auch wissen, wie sie im Alltag der Menschen ankommen. Deshalb hat der CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Stetter in diesem Sommer einen bewussten Perspektivwechsel gewagt: Er hat in unterschiedliche Berufsfelder hineingeschnuppert, selbst mitgearbeitet und vor allem das Gespräch mit den Menschen gesucht.

Unter dem Motto „Zuhören, Mitarbeiten, Verstehen“ standen dabei ganz unterschiedliche Bereiche im Mittelpunkt, vom Handwerk über die Landwirtschaft bis hin zur Pflege und Müllabfuhr.

Stetter konnte dabei zahlreiche praktische Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder sammeln. Dazu gehörten unter anderem eine Mitfahrt bei der Müllabfuhr von Remondis in Singen, ein Dienst im Haus St. Raphael der Caritas Singen-Hegau, ein Praktikum im Altenpflegeheim St. Hildegard in Gottmadingen, ein Hospitationstag bei den Kliniken Schmieder in Allensbach, ein Praktikum beim Sanitärbetrieb Kumpf und Arnold in Singen sowie ein Praktikumstag auf dem Seeblickhof im Stockacher Ortsteil Wahlwies.





Im Mittelpunkt standen dabei immer dieselben Fragen: Wo erschwert Bürokratie den Arbeitsalltag? Was funktioniert gut? Wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten? Und welche Erfahrungen aus der Praxis sollten wir in Stuttgart stärker berücksichtigen?

„Ich bin überzeugt: Wer politische Entscheidungen trifft, sollte möglichst genau wissen, was sie in der Praxis bedeuten. Deshalb war es mir wichtig, nicht nur zuzuhören, sondern auch selbst mit anzupacken und den Arbeitsalltag unmittelbar kennenzulernen“, sagt Stetter.

Sein Fazit fällt entsprechend positiv aus: „Es war eine tolle Aktion, die mir viele wertvolle Einblicke und vor allem viele gute Gespräche ermöglicht hat.“

Besonders wichtig ist Stetter dabei der Dank an alle, die diese Erfahrungen möglich gemacht haben: „Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Betrieben, Einrichtungen und vor allem bei den Menschen bedanken, die sich die Zeit genommen haben, mir ihren Arbeitsalltag zu zeigen, mich mitarbeiten zu lassen und offen mit mir ins Gespräch zu kommen. Diese Einblicke waren für mich persönlich sehr wertvoll.“

Für Stetter soll es dabei nicht bei einem einmaligen Perspektivwechsel bleiben. „Ich möchte diese tolle Aktion in den kommenden Jahren gerne weiter fortsetzen. Denn politische Arbeit lebt davon, dass wir nah an den Menschen bleiben, zuhören und verstehen, was sie in ihrem Alltag tatsächlich beschäftigt.“ «

Ilona Boos und Christoph Stetter freuen sich über das positive Signal des Landes für die Ablachtalbahn.

Ein starkes Zeichen für die Region und klare Planungssicherheit!



STOCKACH/MESSKIRCH. Die CDU-Landtagsabgeordneten Ilona Boos (Wahlkreis Sigmaringen) und Christoph Stetter (Wahlkreis Singen) begrüßen die Aufnahme der Bahnstrecke Stockach-Meßkirch in die Liste der Reaktivierungsvorhaben des Landes. „Die heutige Entscheidung des baden-württembergischen Verkehrsministeriums ist eine sehr gute Nachricht für unsere Regionen“, erklären die beiden direkt gewählten Abgeordneten.

Mit der Entscheidung setzt Verkehrsministerin Nicole Razavi ein klares Signal dafür, dass der ländliche Raum bei Infrastrukturprojekten nicht außer Acht gelassen wird. „Heute ist ein guter Tag für die Ablachtalbahn und für den ländlichen Raum. Trotz der äußerst angespannten finanziellen Lage des Landes wird die Verbindung weiter vorangebracht werden“, betont die CDU-Landtagsabgeordnete Ilona Boos aus dem Wahlkreis Sigmaringen.

„Das ist mehr als ein ‚Nur‘“, begegnen die beiden Abgeordneten dem Einwand, dass in der ersten Tranche zunächst der Abschnitt Stockach-Meßkirch berücksichtigt werden konnte statt von Beginn an die gesamte Strecke von Stockach nach Mengen. Gerade in einer Zeit, in der die finanziellen Spielräume beim Schienenpersonennahverkehr immer enger werden, sehen Boos und Stetter in der Entscheidung ein verlässliches Zeichen für den ländlichen Raum und für die Menschen, die hier leben. Die Reaktivierung der Schienenverbindung verbessere die Mobilität zwischen Bodensee und Donau für Pendlerinnen und Pendler, Schülerinnen und Schüler, Familien und ältere Menschen. Damit stärke sie den Tourismus und mache den ländlichen Raum als Wohn- und Wirtschaftsstandort attraktiver. „Das Glas ist halbvoll“, betonen die beiden Abgeordneten. Für die kommunalen und regionalen Partner bedeutet die heutige Entscheidung vor allem eines: Planungssicherheit. Mit der Aufnahme der ersten Etappe Stockach-Meßkirch in die prioritäre Tranche folgt nun der nächste entscheidende Schritt. Das Land gibt damit ein klares Bekenntnis zur weiteren Entwicklung des Projekts und schafft gemeinsam mit den regionalen Partnern die notwendige Grundlage, um die Planungen konsequent fortzuführen.

Stetter abschließend: „Politik muss gerade in schwierigen Zeiten Verlässlichkeit zeigen. Heute zeigt das Land: Wenn Kommunen und Region Verantwortung übernehmen und ein Projekt konsequent voranbringen, dann steht auch das Land zu seiner Verantwortung. Wir werden die weiteren Schritte konstruktiv begleiten und uns dafür einsetzen, dass die Ablachtalbahn Schritt für Schritt Realität wird.“ «

Kreisparteitag in Steißlingen: Mit einem starken Team und neuen Impulsen in die Zukunft

Levin Eisenmann als Kreisvorsitzender bestätigt – Neuer Vorstand gewählt und acht Anträge verabschiedet

Mit einer Mischung aus personeller Kontinuität, neuen Impulsen und klaren inhaltlichen Schwerpunkten blickt der CDU-Kreisverband Konstanz auf seinen 66. Kreisparteitag zurück. Rund 114 Mitglieder kamen am 23. Oktober 2026 in Steißlingen zusammen, um einen neuen Kreisvorstand zu wählen, politische Themen zu diskutieren und die Arbeit der kommenden Jahre auszurichten.

Levin Eisenmann mit großer Mehrheit bestätigt

Ein wichtiges Ergebnis des Parteitags war die Bestätigung von Levin Eisenmann als Kreisvorsitzendem. Er erhielt 96,46 Prozent der Stimmen. Als stellvertretende Kreisvorsitzende wurden Tobias Herrmann, Marianne Guthoff, Andrea Gnann und Christoph Stetter gewählt.

Zum weiteren geschäftsführenden Vorstand gehören Hans-Peter Lehmann als Schatzmeister, Bernfried Haungs als Schriftführer, Thomas Racke als Pressesprecher, Marco Diegruber als Internetreferent, Philipp Martin als Digitalbeauftragter und Stefanie Hilpert-Klarmann als Mitgliederbeauftragte. Gemeinsam mit den weiteren Vorstandsmitgliedern soll das Team die politische Arbeit im Landkreis weiterentwickeln und neue Akzente setzen.

Politische Impulse aus Bund, Land und Europa

Neben den Wahlen stand der Austausch über aktuelle politische Herausforderungen im Mittelpunkt. Die Beiträge der Gäste machten deutlich, wie eng kommunale, landespolitische, bundespolitische und europäische Entscheidungen miteinander verbunden sind.

Kultusminister Andreas Jung und der Landtagsabgeordnete Christoph Stetter gaben Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen, unter anderem in den Bereichen Bildung und Wirtschaft. Der Europaabgeordnete Dr. Andreas Schwab sprach über die Flexibilisierung der EU-Regelungen zum sogenannten Verbrenner-Aus und die Perspektiven für mittelständische Betriebe in der Region. Zugleich unterstrich er die Notwendigkeit, Bürokratie abzubauen und insbesondere die Berichtspflichten für Unternehmen zu reduzieren.

Die kommunale Sicht brachte Singens Oberbürgermeister und Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, Bernd Häusler, ein. Er thematisierte die angespannte Finanzlage der Städte und Gemeinden sowie den Investitionsbedarf in der Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur.

Acht Anträge setzen inhaltliche Schwerpunkte

Auch die inhaltliche Arbeit kam nicht zu kurz: Insgesamt acht Anträge wurden beraten und verabschiedet. Damit setzt der Kreisverband eigene Schwerpunkte und bringt Themen aus dem Landkreis in die politische Diskussion ein. Die Beschlüsse bilden zugleich eine Grundlage für die weitere Arbeit des neu gewählten Vorstands.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Der Kreisparteitag hat die personellen und inhaltlichen Weichen für die kommenden zwei Jahre gestellt. Mit einem bestätigten Kreisvorsitzenden, einem neu aufgestellten Vorstand und den verabschiedeten Anträgen will der CDU-Kreisverband Konstanz seine Arbeit vor Ort fortsetzen, den Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern intensivieren und die Anliegen der Menschen im Landkreis in die politische Arbeit einbringen.













Antrag 1: Gegen Kürzung des Amateur-Musikfonds des Bundes

Antragsteller: CDU Kreisvorstand

Antrag

Der CDU Kreisverband Konstanz spricht sich gegen eine Kürzung des Amateur-Musikfonds des Bundes aus. Das Ehrenamt in der Amateurmusik muss gestärkt werden - das Versprechen aus dem Koalitionsvertrag muss eingehalten werden.

Begründung

Chöre, Orchester und Musikvereine prägen das kulturelle Leben in Stadt und Land und sind dabei fast überall ehrenamtlich getragen. Der Amateurmusikfonds des Bundes gibt diesen Strukturen Rückenwind für neue Projekte und Nachwuchsarbeit. Im kürzlich vorgestellten Haushaltsentwurf für 2027 soll dieser von 4,6 Mio. € auf 3,0 Mio. € schrumpfen, was einem Minus von 35 Prozent entspricht - obwohl die Bundesregierung im Koalitionsvertrag vereinbart hat, die Bundeskulturfonds zu stabilisieren und das Ehrenamt in der Amateurmusik zu stärken.

Der aktuelle Haushaltsentwurf des Bundes bleibt hinter dem Koalitionsvertrag zurück – und das, obwohl der Bedarf real ist. So ist der Fonds aktuell schon überzeichnet.

Unsere Musikvereine leisten einen wertvollen Beitrag zu Kultur und Zusammenhalt – wer Ehrenamt stärken will, muss das auch im Bundeshaushalt zeigen.

Der CDU Kreisverband Konstanz fordert, den Ansatz im parlamentarischen Verfahren auf mindestens 4,6 Millionen Euro anzuheben.

Antrag 2: Bundeswehrpatenschaften

Antragsteller: CDU-Kreisvorstand, CDU Ortsverband Mühlhausen-Ehingen, JU Kreisvorstand Konstanz

Antrag

1. Die CDU im Landkreis Konstanz bekennt sich ausdrücklich zu einer starken Bundeswehr als zentralem Pfeiler unserer Landes- und Bündnisverteidigung. Neben der materiellen und personellen Stärkung unserer Streitkräfte wollen wir dazu beitragen, die Bundeswehr auch vor Ort noch stärker sichtbar in der Mitte unserer Gesellschaft zu verankern.
2. Der CDU-Kreisverband spricht sich dafür aus, bestehende Patenschaften zwischen Städten und Gemeinden im Landkreis Konstanz und Einheiten der Bundeswehr aktiv zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Kommunen, die bislang keine solche Verbindung pflegen, sollen ermutigt werden, die Übernahme einer Patenschaft mit einer Bundeswehreinheit aus unserer erweiterten Region zu prüfen.
3. Die CDU-Kreistagsfraktion wird gebeten zu prüfen, ob auch der Landkreis Konstanz eine Patenschaft mit einer geeigneten Einheit der Bundeswehr eingehen kann. Ziel soll eine langfristige und gelebte Partnerschaft sein, die regelmäßige Begegnungen und einen Austausch zwischen Bundeswehr, Landkreis und Bevölkerung ermöglicht.
4. Die kommunalen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger der CDU werden ermutigt, gemeinsam mit der Bundeswehr Möglichkeiten für einen regelmäßigen Austausch und mehr öffentliche Präsenz zu schaffen. Dazu können insbesondere öffentliche Appelle, Gelöbnisse und Vereidigungen, die Beteiligung an kommunalen Veranstaltungen, gemeinsame Formate mit Feuerwehr, THW, Polizei und Katastrophenschutz sowie Informations- und Berufsorientierungsangebote gehören.
5. **Die Bundeswehr wird ermutigt, auf die Kommunen und Landkreise zuzugehen und auf bestehende Angebote aufmerksam zu machen.**

Begründung

Die sicherheitspolitische Lage in Europa hat sich grundlegend verändert. Deutschland reagiert darauf mit einer deutlichen Stärkung der Bundeswehr, einem erheblichen personellen Aufwuchs und höheren Investitionen in unsere Verteidigungsfähigkeit. Eine starke Bundeswehr braucht jedoch nicht nur moderne Ausrüstung und ausreichend Personal, sondern ebenso gesellschaftlichen Rückhalt und eine feste Verankerung vor Ort.

Kommunale Patenschaften bieten hierfür eine einfache und wirkungsvolle Möglichkeit. Sie schaffen persönliche Begegnungen zwischen Soldatinnen und Soldaten und der Bevölkerung, fördern gegenseitiges Verständnis und stärken die Zusammenarbeit zwischen militärischen und zivilen Organisationen. Gerade im Bevölkerungsschutz können der Austausch mit Feuerwehr, THW, Polizei und weiteren Hilfsorganisationen sowie ein besseres gegenseitiges Verständnis von Strukturen und Fähigkeiten von großem Wert sein.

Dass solche Patenschaften funktionieren, zeigen Beispiele unmittelbar in unserem Landkreis: Die Gemeinde Hilzingen pflegt seit Jahrzehnten eine enge Patenschaft mit der 2. Kompanie des Jägerbataillons 292. Kompanieübergaben finden dort öffentlich in der Gemeinde statt. Auch die Stadt Tengen lebt eine aktive Patenschaft mit der 3. Kompanie des Jägerbataillons 292, von öffentlichen Appellen über gemeinsame Veranstaltungen bis hin zum Austausch mit örtlichen Organisationen.

Solche Partnerschaften schaffen ohne großen finanziellen Aufwand Nähe, Verständnis und Wertschätzung. Gleichzeitig ermöglichen sie jungen Menschen einen unmittelbaren Einblick in die Bundeswehr als Arbeitgeber und in den Dienst als Soldatin oder Soldat.

Unser Ziel sollte deshalb sein: Die Bundeswehr gehört sichtbar in die Mitte unserer Gesellschaft – auch und gerade bei uns im Landkreis Konstanz.

Antrag 3: Ausschreibungsgrenzen

Antragsteller: CDU Kreisvorstand & CDU Ortsverband Orsingen-Nenzingen

Antrag

Der CDU Kreisverband Konstanz fordert, dass der Schwellwert für die europaweite Ausschreibung von Architekten- und Ingenieurleistungen bei kommunalen Großprojekten zum 01.01.2028 von 216.000 EUR auf 600.000 EUR angehoben wird.



Begründung

Diese Maßnahme soll den Abbau von Bürokratie, die Beschleunigung von Verfahren und die Einsparung mittlerer fünfstelliger Planungskosten und Kapazitäten in Kommunen zur Entlastung der kommunalen Haushalte voranbringen.

Artikel 1 der Delegierten Verordnung (EU) 2025/2152 der EU Kommission hat den EU-Schwellenwert für Liefer- und Dienstleistungsaufträge von nicht zentralen Regierungsbehörden zum 1. Januar 2026 für 2026 und 2027 von zuvor 221.000 EUR auf 216.000 EUR abgesenkt. Dies betrifft beispielsweise Architekten- und Ingenieurdienstleistungen, die in der Regel 10-20 % der Baukosten betragen. Zieht man den Mittelwert zur Berechnung hinzu (15%), bedeutet das einen europaweiten Bieterwettbewerb schon ab einer Projektsumme von 1,44 Mio EUR. Diesen Wert erreichen auch kleine Kommunen sehr schnell. Um die europaweite Ausschreibung rechtssicher vollziehen zu können, müssen Kommunen zumeist spezielle Ingenieurbüros beauftragen, um die Ausschreibung vorzunehmen. Die Kosten allein für die Ausschreibung liegen dabei bei teilweise 50.000 EUR. Des Weiteren bindet es innerhalb der Gemeindeverwaltung viele Ressourcen und der Gemeinderat muss sich in mehreren Sitzungen damit auseinandersetzen. Hinzukommen noch Statiker, Architekten, Vermesser etc. Gerade in Kommunen mit bis zu 5.000 Einwohnern ist dies in der Umsetzung sehr belastend und kommt nun zum Tragen z.B. beim Bau von Kindergärten, Schulen oder Hallen - die je nach Größe mittlerweile schnell im Bereich von 2-4 Mio EUR liegen können. Die geforderten 600.000 € als Schwellenwert entsprechen hier beispielhaft 15 % von 4 Mio € Netto-Baukosten eines Projekts.

Antrag 4: Einrichtung einer Kinderschutzambulanz am Hegau-Bodensee-Klinikum

Antragsteller: CDU Kreisvorstand & Frauen Union Kreisverband Konstanz

Antrag

Der CDU Kreisverband Konstanz unterstützt die Einrichtung einer Kinderschutzambulanz am Hegau-Bodensee-Klinikum Singen. Das Land Baden-Württemberg muss sich an der Finanzierung dieser Einrichtung beteiligen, um den Kinderschutz in unserer Region und darüber hinaus sicherzustellen.

Begründung:

Die Notwendigkeit für die Einrichtung einer Kinderschutzambulanz neben der stationären Versorgung ergibt sich aus den steigenden Zahlen an Kinderschutzfällen - auch aufgrund der steigenden Sensibilisierung in der Bevölkerung.

Es besteht ein dringender Bedarf zu einer auch niederschwelligen Abklärung von (Verdachts-)Fällen von Kindeswohlgefährdung, insbesondere sexuellem Missbrauch.

Eine Kinderschutzambulanz ist eine spezialisierte medizinische und psychosoziale Anlaufstelle zur ambulanten Abklärung von Verdachtsfällen körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowie von Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen. Sie ermöglicht die fachgerechte Untersuchung, Dokumentation und Bewertung von Verdachtsfällen und dient zugleich als Beratungs- und Koordinierungsstelle für Betroffene, Familien, Schulen, Kindertageseinrichtungen, niedergelassene Ärzte, Jugendämter, Polizei und Justiz.

Für eine ambulante Versorgung sind spezialisierte Fachkräfte und Ressourcen nötig, um in einem sicheren und professionellen Umfeld handeln zu können.

Anders als die bestehende stationäre Kinderschutzversorgung setzt eine Kinderschutzambulanz bereits in Fällen an, in denen noch keine stationäre Behandlung erforderlich ist. Sie schließt damit eine wichtige Versorgungslücke zwischen erstem Verdacht und weiterführenden Schutz- und Hilfemaßnahmen. Durch die frühzeitige fachliche Einschätzung können Gefährdungen schneller erkannt, Hilfen zügiger eingeleitet und stationäre Aufenthalte vielfach vermieden werden.

Eine Kinderschutzambulanz würde eine zentrale Anlaufstelle bieten, die sowohl präventiv als auch intervenierend tätig sein kann.

Mit ihrer interdisziplinären Arbeitsweise übernimmt sie wichtige Aufgaben im Zusammenwirken von Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Strafverfolgungsbehörden. Diese Leistungen dienen nicht nur der individuellen Patientenversorgung, sondern erfüllen zugleich öffentliche Aufgaben des Kinder- und Opferschutzes.

Im Südosten Baden-Württembergs besitzt das Hegau-Bodensee-Klinikum in Singen als einzige Klinik eine akkreditierte Kinderschutzgruppe, die bislang aber nur im stationären Setting der Klinik für Kinder und Jugendliche aktiv sein kann.

Die nächsten Kinderschutzgruppen sind in Lörrach, Freiburg, Tübingen und Ulm und somit über 100 km entfernt.

Eine gut funktionierende multifunktionelle Kinderschutzgruppe nach den entsprechenden Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) wurde in den letzten Jahren an der Klinik für Kinder und Jugendliche in Singen etabliert.

Diesbezüglich besteht eine gute Zusammenarbeit inklusive Kooperationsvertrag mit dem Jugendamt des Landkreises Konstanz. Das Kinderschutzteam steht außerdem mit Schulen, Sozialeinrichtungen, der Polizei und niedergelassenen (Kinder)-Ärzten/innen, Jugendämtern anderer Landkreise sowie Eltern als Ansprechpartner in Verbindung. Ziel der Kinderschutzambulanz ist es, betroffenen Kindern und Jugendlichen eine schnellstmögliche und ganzheitliche Hilfe mög-



lichst niederschwellig in erreichbarer Nähe zu bieten. Die Einrichtung einer solchen Ambulanz trägt zur frühzeitigen Erkennung und Intervention bei, was in Folge zu einer signifikanten Verbesserung der Lebensqualität und Entwicklungsmöglichkeiten der betroffenen Kinder führt.

Die Finanzierung einer Kinderschutzambulanz darf dabei nicht allein Aufgabe des Landkreises oder des Krankenhausträgers sein. Kinderschutz ist eine gesamtgesellschaftliche und staatliche Aufgabe. Kinderschutzambulanzen übernehmen Leistungen, die über die klassische Krankenversorgung hinausgehen und insbesondere der Gefährdungseinschätzung, Beweissicherung, Prävention sowie der Unterstützung von Jugendämtern und weiteren Behörden dienen. Diese Aufgaben liegen im besonderen öffentlichen Interesse und rechtfertigen eine dauerhafte finanzielle Beteiligung des Landes Baden-Württemberg.

Darüber hinaus trägt eine frühzeitige Intervention dazu bei, schwerwiegende gesundheitliche, psychische und soziale Folgeschäden zu vermeiden. Investitionen in den Kinderschutz verhindern langfristig deutlich höhere Folgekosten in den Bereichen Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Sozialleistungen und Justiz. Die Unterstützung von Kinderschutzambulanzen ist daher nicht nur gesellschaftspolitisch geboten, sondern auch volkswirtschaftlich sinnvoll.

Auch der Kreistag des Landkreises Konstanz hat sich kürzlich mit diesem Thema befasst (Link zur Sitzungsvorlage: https://kreistag.lrakn.de/buergerinfo/getfile.asp?id=79390&type=do)

Antrag 5: Entlastung des Ehrenamtes: Alternativen zur Juleica

Antragsteller: Junge Union Kreisverband Konstanz

Antrag

Der CDU-Kreisverband Konstanz fordert die Förderung der Jugenderholung nicht allein an eine Qualifizierung im Umfang der Juleica-Ausbildung zu knüpfen, sondern auch andere vor Ort bestehende und funktionierende Qualifizierungs- und Schutzkonzepte in geringerem Umfang zu akzeptieren.

Begründung

In Baden-Württemberg wird außerschulische Kinder- und Jugendarbeit von vielen Ehrenamtlichen geleistet. Dabei sehen wir besonders das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen für Kinder und Jugendliche als unterstützenswert an. Gerade die Jugendarbeit braucht solche jungen Ehrenamtlichen und sollte durch das Land gestützt satt gebremst werden.

So unterstützt das Land Baden-Württemberg durch das Sozialministerium die Jugenderholung durch Gewährung von Zuwendungen. Unter Jugenderholung sind insbesondere Zelt- und Hauslager zu verstehen, die vor allem Kindern aus sozialschwachen Familien die Möglichkeit bieten, ihre Ferien außerhalb des bekannten Umfeldes zu verbringen und „Urlaub“ zu machen.

Fördervoraussetzung für den Erhalt des Zuschusses ist dabei der Erwerb der Juleica, der Jugendleiterkarte. Diese wird ausgestellt, wenn die ehrenamtlichen Personen eine ausreichende praktische und theoretische Qualifizierung für die Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit erhalten haben. Dies ist grundsätzlich begrüßenswert, jedoch durch die zeitlichen Anforderungen, die an die Juleica gestellt werden, mehr Hürde als Stütze.

Für den Erwerb der Juleica ist durch eine Vereinbarung der 16 Länder 2023 eine zeitliche Mindestanforderung von 30 Zeitstunden bzw. 40 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten gestellt, die hälftig in Präsenz abgehalten werden und regelmäßig aufgefrischt werden müssen. Diese Woche Fortbildung ist für viele Ehrenamtliche neben ihrer eigentlichen ehrenamtlichen Tätigkeit nicht umsetzbar und schadet so dem Ehrenamt in der Jugendarbeit.

Die alleinige Kopplung der Förderung an den Erwerb der Juleica erscheint nicht sachgerecht und könnte durch eine Änderung der VwV KJA und JSA des Ministeriums für Soziales, Arbeit und Gesundheit geändert werden.

Antrag 6: Reaktivierung Ablachtalbahn und Etzwiler Bahn

Antragsteller: Junge Union Kreisverband Konstanz

Antrag

Der CDU-Kreisverband Konstanz begrüßt die priorisierte Reaktivierung der Ablachtalbahn Stockach-Meßkirch und spricht sich für die Weiterführung der Reaktivierungsbemühungen auch für den weiteren Abschnitt bis Mengen und die Bahnstrecken Singen-Rielasingen-Etzwilen (Etzwiler Bahn) aus.

Begründung

Die Entscheidung des Landes, zumindest die Reaktivierung der Ablachtalbahn Stockach-Meßkirch mit Priorität weiterzuverfolgen, ist eine gute Nachricht für den Landkreis Konstanz.Die Ablachtalbahn weist nach der jüngsten Nutzen-Kosten-Analyse von März 2026 insgesamt einen klar positiven Nutzen aus. Für Stockach und Mühlingen bietet sie die Chance auf einen deutlich attraktiveren Nahverkehr und für den gesamten Landkreis eine zweite Bahnachse bis nach Mengen/Ulm. Hier profitiert besonders der ländliche Raum, der sonst oft beim ÖPNV benachteiligt wird. Eine gute Bahnanbindung ist nicht zuletzt Wirtschafts- und Tourismusförderung.

Deswegen dürfen auch die Reaktivierungen, die nur in der zweiten Priorität sind (Meßkirch-Mengen und Singen-Rielasingen-Etzwilen), nicht vergessen werden.

Auch die Reaktivierung der Etzwiler Bahn Singen-Rielasingen-Etzwilen bietet nämlich eine konkrete Perspektive für die weitere Entwicklung des Schienenverkehrs im Hegau. Durch zusätzliche Haltepunkte kann die Singener Südstadt besser an das Schienennetz angebunden und Rielasingen-Worblingen erstmals wieder direkt durch den

Raphael Hertrich & Collegen

Steuerberater /
Wirtschaftsprüfer / Rechtsanwälte

Julius-Bührer-Straße 2 (DAS 2)
78224 Singen
Telefon (0 77 31) 95 93 - 0
Telefax (0 77 31) 95 93 - 11
E-Mail: info@kanzlei-hertrich.de
www.kanzlei-hertrich.de

Schienenpersonennahverkehr erschlossen werden. Die Machbarkeitsstudie zeigt zudem die Möglichkeit auf, die bestehende Verbindung Schaffhausen–Singen über Rielasingen bis Ramsen zu verlängern. Die Reaktivierung ist damit nicht nur eine Investition in den Nahverkehr, sondern in die langfristige Infrastruktur unserer Region. Sie stärkt Singen als regionalen Bahnknoten und eröffnet neue Perspektiven für die weitere Entwicklung des regionalen und grenzüberschreitenden Schienenverkehrs.

Antrag 7: Reaktivierung von Bahnstrecken

Antragsteller: Junge Union Kreisverband Konstanz

Antrag

Der CDU-Kreisverband Konstanz fordert, die Wiederbelebung von Bahnstrecken in Baden-Württemberg konsequent weiterzuführen. Um Gemeinden und Landkreise zur Umsetzung der Projekte zu befähigen, muss die ergänzende Förderung in Höhe von 50 Prozent der nicht vom Bund geförderten Kosten erhalten bleiben.

Anpassungen der Fördersumme, die aufgrund der angespannten Haushaltslage gegebenenfalls bevorstehen, dürfen nicht die Qualität der Förderung, sondern maximal die Quantität der geförderten Maßnahmen betreffen.

Begründung

Das Land Baden-Württemberg unterstützt die Reaktivierung der zwischen den 1960er und den 1990er Jahren stillgelegten Eisenbahnstrecken durch Vorhabenträger wie Landkreise und Städte vor Ort. Im Rahmen einer Potenzialanalyse wurden nun 32 der 42 Strecken in Baden-Württemberg als potentiell gut eingestuft und werden, falls die Investitionskosten im Rahmen von Machbarkeitsstudien in einem Nutzen-Kosten-Quotient > 1 liegen, durch das Land gefördert.

Die Landesförderung ergänzt eine Bundesförderung. Der Bund trägt 90 Prozent der förderfähigen Baukosten und eine Planungskostenpauschale in Höhe von 10 Prozent der Baukosten. Das Land fördert die nicht vom Bund getragenen Kosten in Höhe von 50 Prozent. 5 Prozent der Kosten tragen die Vorhabenträger, also die Landkreise und Gemeinden vor Ort. Trotz der hohen Förderquote von kombiniert 95 Prozent ist die Reaktivierung der Strecken für die Gemeinden ein finanzieller Kraftakt.

Reaktivierungen könnten schon durch die Senkung der Förderung auf beispielsweise 40 Prozent der verbleibenden Kosten scheitern. Die Förderung sollte daher vollumfänglich erhalten bleiben, um die zukünftige Infrastruktur in unserem Land zu stärken. Wir erkennen an, dass aufgrund haushälterischer Zwänge eine Aufrechterhaltung der Gesamtfördersumme gegebenenfalls nicht möglich sein wird. In Folge fordern wir die Konzentration auf die Strecken mit der größten Wirtschaftlichkeit. Eine Kürzung in der Breite würde durch die zu hohe finanzielle Belastung für die Vorhabenträger nicht zu weniger Reaktivierungen, sondern zum vollständigen Ausbleiben der Reaktivierungen führen.

Antrag 8: Neubau Krankenhaus

Antragsteller: CDU Kreisvorstand, Frauen Union Kreisverband Konstanz, Veronika Netzhammer

Antrag

Der CDU Kreisverband Konstanz setzt sich dafür ein, dass der Landkreis Konstanz Gespräche mit dem Sozialministerium Baden-Württemberg aufnimmt, um zu erreichen, dass der geplante Klinikneubau in Singen zusätzlich zu der Landesförderung Fördermittel aus dem Transformationsfonds des Bundes bekommt.

Begründung:

Der Bund hat im Rahmen des Sondervermögens Infrastruktur 50 Mrd. € für Klinikneubauten reserviert. Damit ist es möglich, für Klinikneubauten Fördermittel zu erhalten, die über die reine Landesförderung hinausgehen. Die Gesamtförderung kann dann bis zu 70% betragen, anstatt 60 % über die Landesförderung.

Mit diesem sogenannten Transformationsfonds möchte der Bund u.a. eine stärkere Bündelung und Spezialisierung der Krankenhäuser, den Abbau von Doppelstrukturen, eine Erhöhung der Qualität, einen effizienteren Einsatz des medizinischen Fachpersonals erreichen. Auf diesen Weg hat sich der GLKN u.a. mit der Schließung der Krankenhäuser Radolfzell, Engen und Stühlingen gemacht.

Die finanzielle Situation in den Kommunen und im Landkreis ist angespannt.

Es besteht daher die Pflicht, sich um die maximalen Fördergelder zu bemühen - hierzu gehören neben den Landesmitteln auch die Bundesmittel. «



GRABMALE W. SCHWARZ
STEINMETZ – MEISTERBETRIEB / SINGEN
SCHAFFHAUSER STR. 165 ☎ 07731/64443

Ein spannender Abend und ein lebhafter Austausch zur aktuellen politischen Lage

Am 25. Juni hatte der CDU-Kreisverband Konstanz zu einem Diskussionsabend ins MAC Museum Art & Cars in Singen eingeladen und durfte dort zahlreiche interessierte Gäste zu einem spannenden Austausch über die aktuelle politische Lage begrüßen. Gemeinsam mit unserem baden-württembergischen Kultusminister Andreas Jung und unserem Landtagsabgeordneten Christoph Stetter haben wir über die aktuellen politischen Entwicklungen in Berlin und Stuttgart, die Herausforderungen der Bundes- und Landespolitik sowie wichtige Zukunftsfragen diskutiert.

Dabei ging es unter anderem um die Arbeit der Bundesregierung und der neuen Landesregierung, notwendige Reformen in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Rente sowie die wirtschaftlichen Herausforderungen und Perspektiven unseres Landes.

Besonders wertvoll war der offene und direkte Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern. Unterschiedliche Perspektiven, kritische Nachfragen und zahlreiche Wortmeldungen haben den Abend zu einer lebhaften und vielseitigen Diskussion gemacht. Denn Politik lebt vom Dialog – vom Zuhören, vom gemeinsamen Ringen um Lösungen und auch davon, unterschiedliche Standpunkte miteinander ins Gespräch zu bringen.



Ein herzliches Dankeschön an Andreas Jung und Christoph Stetter für ihre Zeit, ihre Einschätzungen und die offenen Einblicke sowie an alle Gäste, die dabei waren und sich so engagiert in die Diskussion eingebracht haben. «





Einblicke in die Stimmung des Landes: CDU-Kreisverband zu Gast beim Institut für Demoskopie Allensbach und anschließender politischer Austausch im Torkel

Wie entstehen repräsentative Umfragen und was verraten sie über die aktuelle Stimmung in der Bevölkerung? Diesen Fragen widmeten sich der CDU-Kreisverband Konstanz und der CDU-Ortsverband Allensbach bei einer gemeinsamen Veranstaltung am 24. September 2026. Auf Einladung der beiden Verbände kamen die Teilnehmer in Allensbach zusammen.

Den Auftakt bildete ein Besuch beim Institut für Demoskopie Allensbach. Dort erhielten die Teilnehmer Einblicke in die Arbeit der Meinungsforscher und erfuhren, wie gesellschaftliche Entwicklungen, politische Einstellungen und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger erfasst und ausgewertet werden. Dabei wurde deutlich, welchen Beitrag die Demoskopie zum Verständnis aktueller gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen leisten kann.

Im Anschluss wurde der Austausch im Torkel fortgesetzt. Im Mittelpunkt standen die aktuelle Stimmungslage in Deutschland, die Erwartungen an die Politik und die Frage, wie notwendige Reformen gesellschaftlich wahrgenommen werden. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, die gewonnenen Eindrücke zu diskutieren und eigene Einschätzungen einzubringen.

Der Abend bot damit nicht nur einen interessanten Einblick in die Arbeit eines renommierten Forschungsinstituts, sondern auch eine gute Gelegenheit zum offenen Austausch über die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. «

SCHLOSSEREI REPNIK.
Unterdorfstraße 20 . 78315 Radolfzell-Markelfingen
Telefon 07732 10002 . www.schlosserei-repnik.de

Sommerempfang mit Armin Laschet: Europa muss handlungsfähig sein

Mit Armin Laschet MdB als Gastredner haben CDU-Kreisverband und Junge Union Kreisverband Konstanz am 5. August 2026 zum gemeinsamen Sommerempfang vor das Zollhaus in Ludwigshafen eingeladen. Vor der Kulisse des Bodensees sprach der frühere Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen und heutige Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses über Deutschlands Rolle in Europa und der Welt.

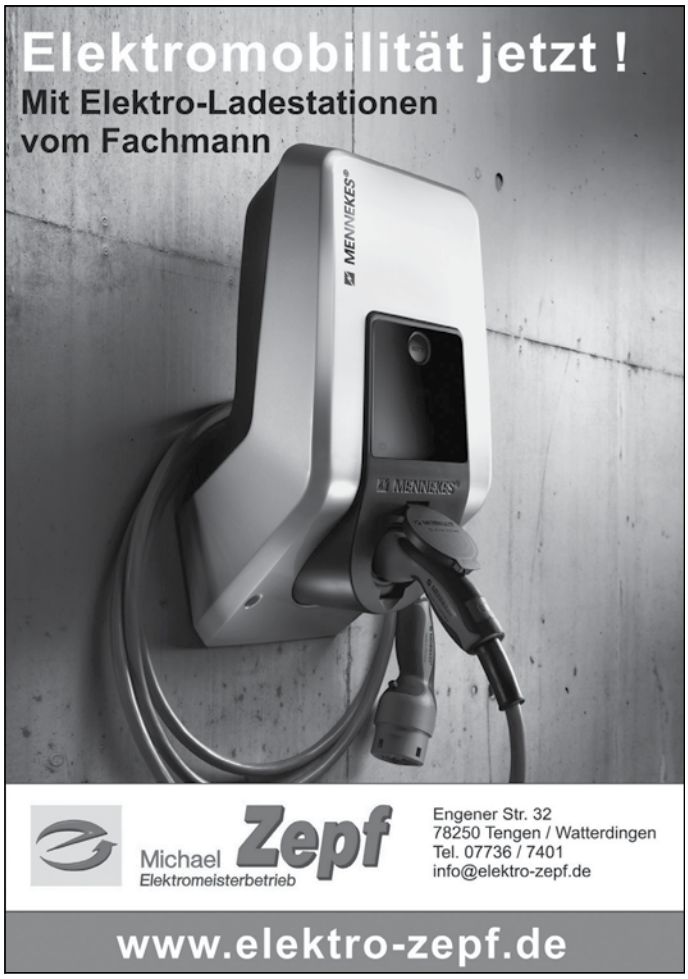
Laschet warb für ein Europa, das militärisch, wirtschaftlich und diplomatisch handlungsfähig ist. Er sprach sich für die weitere Unterstützung der Ukraine aus und forderte, dass Europa eigene Gespräche mit Russland vorbereitet, statt Verhandlungen über die eigene Sicherheit allein anderen zu überlassen. Seinen Vortrag baute er auf persönlichen Erinnerungen und historischen Beispielen auf, von der deutsch-französischen Aussöhnung bis zu den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten.

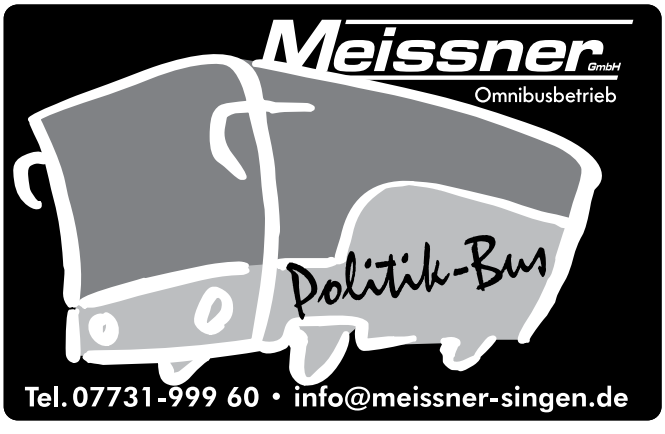


Levin Eisenmann, Armin Laschet und Thomas Racke (v. l.) vor dem Zollhaus in Ludwigshafen. Foto: Uwe Johnen, Wochenblatt



Zuvor hatten die beiden Gastgeber das Wort ergriffen. CDU-Kreisvorsitzender Levin Eisenmann warb für mehr Sachlichkeit in der politischen Debatte. JU-Kreisvorsitzender Thomas Racke setzte einen Akzent bei den Staatsfinanzen: „Es ist kein Sondervermögen, es sind Sonderschulden." Wer Kredite für Investitionen aufnehme, müsse sichtbare Ergebnisse liefern. Für die junge Generation forderte er verlässliche Perspektiven bei Infrastruktur, Bildung, Wohnen und Rente. In der anschließenden Fragerunde ging es vor allem um den Umgang mit den politischen Rändern. Den Abend ließen die Gäste bei Gesprächen am See ausklingen. «







Rede des Kreisvorsitzenden zum Sommerempfang

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

im Namen der CDU und der Jungen Union begrüße ich Sie herzlich auf unserem Sommerempfang. Stellvertretend für alle, die hier sind, heiße ich herzlich willkommen:

- Andreas Jung, Kultusminister des Landes BaWü
- Christoph Stetter, Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Singen
- Christoph Stolz, Bürgermeister der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen

Ganz besonders Willkommen heiße ich unseren heutigen Gastredner: Armin Laschet, herzlich Willkommen in Ludwigshafen!

Von 2017 bis 2021 Ministerpräsident von dem bevölkerungsreichsten Bundesland in Deutschland, Nordrhein-Westfalen. Von 2021 bis 2022 Vorsitzender der CDU Deutschlands. Und seit 2025 Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Deutschen Bundestag.

Und das Wichtigste: Seit vielen Jahren verbringt Armin Laschet mit seiner Familie den Sommerurlaub hier am Bodensee. Heute dürfen wir ihn deshalb nicht nur als Politiker, sondern fast schon als Stammgast begrüßen.

Als Du Ministerpräsident von NRW wurdest, da grenzte das an ein Wunder – ein Bundesland, das von der SPD geprägt war, wurde von der CDU zurück gewonnen. Und seitdem wird NRW von der CDU regiert – in wechselnder Konstellation. Aber mit einem Ministerpräsidenten von uns – etwas, woran wir hier arbeiten.

Die politische Nüchternheit aus NRW wünsche ich mir manchmal auch für die bundespolitische Debatte in Berlin. Nicht weil alles gut wäre – im Gegenteil. Kritik gehört zur Demokratie. Aber Empörung ersetzt keine Politik und Lautstärke löst keine Probleme.

Über das Rentenpaket, das die eingesetzte Kommission erarbeitet hat und das die Bundesregierung eigentlich zu 100% umsetzen möchte, kann man unterschiedlicher Meinung sein. Aber eins verdient Respekt: Den Mut, eine Reform anzupacken, vor der sich viele Regierungen über Jahre gedrückt haben. Und es ist eine Reform, hinter die sich die gesamte schwarz-rote Bundesregierung gestellt hat. Umso weniger Verständnis habe ich dafür, wenn nun drei Ministerpräsidenten beginnen, dieses Gesamtpaket wieder aufzuschnüren. Die Sorge um die eigene Zukunft, darf hier nicht vor der Verantwortung für das Land stehen.

Lieber Armin, wenn Du nicht gerade am Bodensee bist, dann lebst Du in Aachen – im Herzen Europas. Europa ist für Dich nie nur ein politisches Projekt, sondern immer eine Herzensangelegenheit. Ich kann mich an 2020 erinnern, als wir uns persönlich kennengelernt haben.

Damals wurde mitten in der Corona-Pandemie ein Grenzzaun zwischen Deutschland und der Schweiz errichtet. Andreas Jung hat damals gesagt: **„Tear down this Zaun."**

Viele Monate trennte dieser Zaun Menschen, Familien und Nachbarn. Zwischen Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden gab es einen solchen Zaun nicht. Ihr habt damals gezeigt, dass grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch in schwierigen Zeiten möglich ist.

Vor wenigen Wochen hast Du gemeinsam mit den Vorsitzenden der Auswärtigen Ausschüsse aus Frankreich und Polen die polnisch-belarussische Grenze besucht.

Zur gleichen Zeit durfte ich selbst eine Erfahrung machen, die mich tief beeindruckt hat. Gemeinsam mit einer Delegation des Konstanzer Gemeinderats war ich in unserer ukrainischen Partnerstadt Berdytschiw.

Wer dorthin reist, erlebt Menschen, die Europa nicht als Selbstverständlichkeit betrachten, sondern als Hoffnung. In der Schule, die wir besucht haben, hing in jedem Klassenzimmer die Flagge der Europäischen Union.

Gleichzeitig fällt einem als junger Mensch sofort etwas auf: In einer Stadt von der Größe Konstanzs begegnet man kaum Männern in meinem Alter.

Viele kämpfen an der Front. Andere sind geflohen.

Das vergisst man nicht und das schärft die Perspektive für das Leid und die Opfer der Menschen dort.

Und noch etwas nimmt man dort sehr deutlich wahr: eine große Dankbarkeit gegenüber Deutschland.

Es war keine politische Reise der CDU. Aber die Stimmung war eindeutig. Die Menschen in der Ukraine sind froh, dass Deutschland und Europa heute wieder geschlossen an ihrer Seite stehen.

Ich erinnere mich noch gut an das Bild, das im vergangenen Jahr um die Welt ging: Bundeskanzler Friedrich Merz, der französische Staatspräsident Emmanuel Macron, der britische Premierminister und weitere europäische Spitzenpolitiker gemeinsam auf dem Weg nach Kiew. Für viele war das nur ein Foto. Für die Menschen in der Ukraine war es ein starkes Zeichen: Europa steht zusammen.

Ich finde, genau das sollte auch unsere Botschaft sein.

Ja, wir erleben wirtschaftliche Unsicherheit. Ja, wir diskutieren leidenschaftlich über viele innenpolitische Fragen. Aber wir dürfen nie vergessen, was für ein großes Privileg es ist, in Frieden, Freiheit und Sicherheit leben zu dürfen.

Frieden, Freiheit und Sicherheit sind keine Selbstverständlichkeit.

Wir sehen das jeden Tag in der Ukraine.

Deshalb lohnt es sich, für Europa einzustehen.

Deshalb lohnt es sich, Verantwortung zu übernehmen.

Und deshalb freue ich mich ganz besonders auf die Gedanken unseres heutigen Ehrengastes.

Lieber Armin, ich freue mich sehr, dass Du heute Abend bei uns bist und bin gespannt auf Deine Gedanken zu den Herausforderungen unserer Zeit.

Zunächst dir lieber Thomas das Wort, es freut mich sehr, dass wir diesen Sommerempfang heute gemeinsam veranstalten, und er spiegelt das gute Miteinander von CDU und Junger Union wieder. Danke dir an dieser Stelle – Du hast das Wort! Vielen Dank! «

DACHEINDECKUNGEN
FLACHDACHABDICHTUNGEN
BAUWERKSABDICHTUNGEN
TERASSEN- UND BALKONSANIERUNGEN
DACHBEGRÜNUNGEN
WÄRMEDÄMMUNGEN
BLECHNERARBEITEN
DACHSTÜHLE/GAUBEN
DACHGESCHOSSAUSBAU
DACHWOHNFENSTER

TBS THURNER BAU GmbH
IHR FACHMANN FÜR DACH + WAND

Byk-Gulden-Straße 34
78224 Singen
Telefon: (0 77 31) 6 20 81
Telefax: (0 77 31) 6 13 98
Internet: www.tbs-thurner.de
E-Mail: info@tbs-thurner.de

Im Gespräch bleiben: Erfolgreicher Auftakt des neuen Formats „After Work“ mit Bernd Häusler

Wie steht es um die finanzielle Zukunft unseres Landkreises und welche Herausforderungen kommen auf die Städte und Gemeinden zu? Diese Fragen standen beim ersten „After Work“ des CDU-Kreisverbands Konstanz am 23. Juli 2026 in der Kreisgeschäftsstelle in Singen im Mittelpunkt. Als Gesprächspartner war Bernd Häusler, Oberbürgermeister der Stadt Singen und Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, zu Gast.



Mit dem neuen Veranstaltungsformat möchte der Kreisverband eine unkomplizierte Möglichkeit schaffen, nach Feierabend miteinander ins Gespräch zu kommen und aktuelle politische Themen aus der Region aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Ausdrücklich eingeladen sind dabei nicht nur CDU-Mitglieder, sondern alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Finanzielle Herausforderungen im Landkreis

Im Mittelpunkt des Abends standen zwei große Themen, die den Landkreis auch in den kommenden Jahren beschäftigen werden: die wirtschaftliche Situation des Gesundheitsverbunds Landkreis Konstanz (GLKN) und die Entwicklung des Berufsschulzentrums in Konstanz. Häusler erläuterte die finanziellen Herausforderungen des Klinikverbunds und ging dabei insbesondere auf die veränderten Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen ein. Sinkende stationäre Fallzahlen, die zunehmende Ambulantisierung und die damit verbundenen Finanzierungsfragen stellen den GLKN vor erhebliche Herausforderungen.

Auch die Entwicklung des Berufsschulzentrums Konstanz wurde intensiv angesprochen. Die deutliche Steigerung der ursprünglich kalkulierten Baukosten verdeutlicht, wie stark öffentliche Investitionsvorhaben durch Preisentwicklungen und veränderte Rahmenbedingungen belastet werden können.

Kommunen brauchen verlässliche Rahmenbedingungen

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass die finanzielle Situation der Kommunen eng mit diesen Entwicklungen verbunden ist. Städte und Gemeinden stehen vor der Aufgabe, zahlreiche öffentliche Leistungen sicherzustellen und gleichzeitig notwendige Investitionen zu ermöglichen. Dabei wurde auch die Frage thematisiert, wie Aufgaben und die dazugehörige Finanzierung zwischen Bund, Land und Kommunen künftig besser zusammenpassen können.

Der offene Austausch bot den Teilnehmenden Gelegenheit, eigene Fragen und Einschätzungen einzubringen und mit Bernd Häusler über die Herausforderungen vor Ort zu diskutieren.

Ein Format für den direkten Austausch

Der Auftakt hat gezeigt, wie wichtig Gelegenheiten für den unmittelbaren Dialog über kommunale und regionale Themen sind. Der CDU-Kreisverband möchte das Format



„After Work“ deshalb weiterführen und auch künftig unterschiedliche politische Verantwortungsträger und Themen aus dem Landkreis in den Mittelpunkt stellen. Ziel bleibt es, politische Entwicklungen verständlich zu machen, Fragen aufzugreifen und den Austausch mit den Menschen in der Region zu stärken. «



martin
FENSTER. TÜREN. GLAS
Hauptstraße 7
78253 Eigeltingen
Tel. 07774 233
Fax 07774 6718
www.martin-fensterbau.de
Seit 1732
Familienbetrieb

Ihr Partner seit über 40 Jahren für Neu- Um- und Anbau
Redling
WOHNBAU GmbH + Co. KG
Wir bauen für Sie nach Ihrer oder unserer Planung zum garantierten Festpreis
Hägerweg 30
78333 Stockach
Tel: 07771/3709
Fax: 07771/3727
www.redling-wohnbau.de

Tag der Deutschen Einheit: CDU-Kreisverband Konstanz erinnert an die Wiedervereinigung und die Partnerschaft mit Görlitz

Der Tag der Deutschen Einheit bot für den CDU-Kreisverband Konstanz erneut Anlass, an die historischen Ereignisse von 1989 und 1990 zu erinnern und die Bedeutung des Zusammenhalts in Deutschland in den Blick zu nehmen. Beim politischen Frühschoppen am 3. Oktober im Constanzer Wirtshaus standen die Wiedervereinigung und die langjährige Verbindung zum CDU-Kreisverband Görlitz im Mittelpunkt.



Der Kreisvorsitzende Levin Eisenmann erinnerte an den Mut und die Entschlossenheit der Menschen, die mit ihrem Einsatz den friedlichen Wandel in der DDR und schließlich den Fall der Berliner Mauer möglich gemacht hatten. Zugleich ging er auf die Patenschaft zwischen den CDU-Kreisverbänden Konstanz und Görlitz ein, die im Zuge der Wiedervereinigung entstanden ist. Aus der damaligen Unterstützung beim politischen Aufbau in den neuen Bundesländern hat sich eine Verbindung entwickelt, die bis heute Bestand hat.



Auch Dr. Maximilian Rothfuß, Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Konstanz, beteiligte sich mit einem Wortbeitrag am politischen Frühschoppen und unterstrich damit die Bedeutung des gemeinsamen Erinnerns an die deutsche Einheit.

Die Veranstaltung bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit zum Austausch und dazu, die Bedeutung der Wiedervereinigung aus heutiger Perspektive zu betrachten. Die Erinnerung an die Ereignisse von damals und die gewachsene Verbindung nach Görlitz machten deutlich, dass deutsche Einheit nicht allein ein historisches Ereignis ist, sondern auch von persönlichen Begegnungen und dauerhaftem Engagement lebt. «



Sommerfest des Rings Politischer Jugend

Beim Sommerfest des Rings Politischer Jugend (RPJ) im Landkreis Konstanz trafen sich Mitglieder der demokratischen Jugendorganisationen am 23. Juni 2026 im Herosépark in Konstanz zu einem geselligen Abend.

Im RPJ arbeiten die Jugendorganisationen der demokratischen Parteien im Landkreis seit 2009 zusammen, darunter neben der Jungen Union auch Jusos, Junge Liberale und Grüne Jugend. Gemeinsames Ziel ist es, junge Menschen für Politik zu begeistern und politische Bildung zu stärken. Erst im Februar hatten die Verbände vor der Landtagswahl gemeinsam einen Nachtwahlkampf in Konstanz organisiert.

Gemeinsam wurde gegrillt und Bier-Pong gespielt. Im Mittelpunkt stand dabei der persönliche Austausch über Parteigrenzen hinweg. Bei allen inhaltlichen Unterschieden zeigt der RPJ, dass ein fairer und respektvoller Umgang miteinander möglich ist. «



Vertreterinnen und Vertreter der Jugendorganisationen beim RPJ-Sommerfest im Herosépark.

„JU öffnet Türen“: Blick hinter die Kulissen der Mensa der Uni Konstanz

Im Rahmen ihrer Reihe „JU öffnet Türen“ hat die Junge Union Kreisverband Konstanz am 21. Juli 2026 die Mensa Gießberg an der Universität Konstanz besucht, die vom Studierendenwerk Seezeit betrieben wird.

Bei der Führung erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Abläufe einer Großküche, die jeden Tag 4.000 Gerichte zubereitet. Im Gespräch ging es unter anderem um die Essenspreise für Studierende, den Einsatz regionaler Zutaten und die Personalsituation in der Küche.

Für die JU ist klar: Über das Angebot muss die Nachfrage und keine politischen Gruppen entscheiden. «

Bezirkstag in Freiburg

Beim Bezirkstag der Jungen Union Südbaden am 18. Juli 2026 im Bürgerhaus Seepark in Freiburg war der JU-Kreisverband Konstanz mit einer starken Delegation vertreten.

Im Mittelpunkt des Tages stand die Beratung des Leitantrags, bei der unter anderem das Wahlrecht intensiv diskutiert wurde. Als Gastrednerin begrüßten die Delegierten Ministerin Marion Gentges.

Alle Anträge des JU Kreisverbandes wurden angenommen. «



Die Konstanzer Delegation beim Bezirkstag.

Traditionelles Spareribs-Essen der JU in Steißlingen

Am 14. August 2026 hat die JU Untersee zu ihrem traditionellen Spareribs-Essen ins „Das Gerdner's“ beim FC Steißlingen eingeladen.

Das Spareribs-Essen wird jedes Jahr von der JU Untersee organisiert und hat eine lange Tradition. Wie das Segeln im Sommer gehört es zu den geselligen Höhepunkten im Kalender der JU im Landkreis. Bei gutem Essen kamen Mitglieder aus dem gesamten Landkreis sowie Interessierte zusammen. «



Stammtisch mit der JU Tuttlingen: Austausch über Kreisgrenzen hinweg

Zu einem gemeinsamen Stammtisch haben sich Mitglieder der Jungen Union Kreisverband Konstanz und der JU Tuttlingen am 18. September 2026 im Barfüßer in Singen getroffen. «



Infostand beim Bahnhofsfest Rielasingen

Beim Bahnhofsfest am historischen Bahnhof Arlen-Rielasingen am 13. September 2026 war die Junge Union Kreisverband Konstanz mit einem eigenen Infostand vertreten.

Das Fest rund um die Museumsbahn Etzwilen-Singen zieht jedes Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus dem Hegau und der benachbarten Schweiz an. Zwischen Dampflok, Grillstand und Festbetrieb nutzten die JU-Mitglieder die Gelegenheit, mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen: über Politik vor Ort, die Anliegen junger Menschen und die Zukunft der Bahn im Landkreis.

Vor allem wollte die JU wissen, was die Bürgerinnen und Bürger von der Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken halten. «

Landestag in Sasbach: JU fordert Reformagenda

Unter dem Motto „What's next, BW?!" ist die Junge Union Baden-Württemberg am 10. und 11. Oktober 2026 zu ihrem 54. Landestag in der Aula der Heimschule Lender in Sasbach (Ortenaukreis) zusammengekommen. Auch der Kreisverband Konstanz war mit Delegierten vor Ort. JU-Kreisvorsitzender Thomas Racke gehört dem Landesvorstand als Beisitzer an.

Im Zentrum der zweitägigen Beratungen stand der Antrag des Landesvorstands. Unter dem Leitgedanken „Mehr Leistung, weniger Lasten" verabschiedeten die Delegierten eine Reformagenda für einen funktionierenden Staat. Diskutiert wurden vor allem Reformen bei Rente, Sozialsystemen und Migration. Hintergrund sind die schwachen Ergebnisse der Union bei den jüngsten Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin.



Die JU sieht hier einen Wendepunkt: Statt Durchhalteparolen brauche es verbindliche Entscheidungen, eine solide Gegenfinanzierung und einen klaren Zeitplan, auch wenn das für die eigene Partei unbequem ist.

Als Gäste sprachen CDU-Generalsekretärin Dr. Andrea Wechsler MdEP, Kultusminister Andreas Jung, Justiz- und Migrationsminister Moritz Oppelt . «

Mercedes-Benz

HAPPLE & MESSMER
Autorisierter Mercedes-Benz PKW, Transporter und Trucks Service
Radolfzeller Straße 25 | 78333 Stockach
Telefon 07771 9348-0
www.happle-messmer.mercedes-benz.de

SCHULTER BAUUNTERNEHMEN
Ihr Partner für
Neu- und Umbauten
Sanierung
Fertigteilbau
Hofbefestigungen
Kapplerbergstr. 29, 78476 Allensbach
Tel.:07533/93293-0
Fax.:07533/93293-4
www.schulter-bau.de

Ablachtalbahn: JU begrüßt Priorisierung und will die Verlängerung bis Mengen

Die Junge Union im Kreis Konstanz begrüßt die Entscheidung des Landes, die Reaktivierung der Ablachtalbahn zwischen Stockach und Meßkirch prioritär weiterzuverfolgen. Damit verbindet sich aus Sicht der JU die Chance, den öffentlichen Nahverkehr im Landkreis zu stärken und den ländlichen Raum besser an die Schiene anzubinden. In ihrer Pressemitteilung vom 15. Oktober 2026 macht die JU aber auch deutlich: Die Bemühungen dürfen nicht in Meßkirch enden.

Hintergrund ist das überarbeitete Reaktivierungskonzept von Verkehrsministerin Nicole Razavi (CDU). Wegen der angespannten Finanzlage im Schienennahverkehr werden elf Strecken im Land vorerst zurückgestellt. Der erste Abschnitt der Ablachtalbahn von Stockach nach Meßkirch gehört dagegen zu den Vorhaben, die weiter geplant werden. Ziel ist eine stündliche, umsteigefreie Verbindung von Radolfzell über Stockach bis Meßkirch, die nach Plänen der Region ab 2031 fahren soll. Der zweite Abschnitt bis Mengen wurde zunächst zurückgestellt; nach fünf Jahren sollen die Projekte neu bewertet werden. „Für den ländlichen Raum ist die Bahn ein echter Standortfaktor. Sie verbessert die Mobilität im Alltag insbesondere für junge Menschen und schafft Chancen für Wirtschaft und Tourismus“, sagt JU-Kreisvorsitzender Thomas Racke. Die JU setze sich deshalb seit Langem für die Reaktivierung ein. Racke dankte dem Landtagsabgeordneten Christoph Stetter für seinen Einsatz für die Weiterentwicklung des Bahnverkehrs in der Region.

Pressereferent Simon Gottowik nennt die Priorisierung von Stockach bis Meßkirch ein wichtiges Signal: „Wir dürfen mittelfristig aber nicht in Meßkirch stehen bleiben. Unser Ziel bleibt die Verlängerung bis Mengen, damit die Ablachtalbahn ihr gesamtes Potenzial für die Region entfalten kann.“

Das Thema hat die JU auch in die Partei getragen: Bereits beim Bezirkstag der JU Südbaden im Juli setzte sich der Kreisverband mit einem Antrag zur konsequenten Reaktivierung von Bahnstrecken durch. Beim Kreisparteitag der CDU Konstanz am 23. Oktober 2026 in Steißlingen brachte die JU zudem einen eigenen Antrag zur Ablachtalbahn ein, den die Delegierten angenommen haben. «

Mitgliederversammlung mit Wahlen

Am 2. September trafen sich die Damen der Frauen Union im Landkreis Konstanz zur Mitgliederversammlung in der Kreisgeschäftsstelle der CDU.

Zu Gast waren der Kreisvorsitzende der CDU LK Konstanz Levin Eisenmann und der Landtagsabgeordnete Christoph Stetter die jeweils ein Grußwort sprachen. Erfreulicherweise konnten auch Neumitglieder an diesem Abend begrüßt werden.

Nach dem Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden Dagmar Bingeser und der Aussprache sowie Entlastung des alten Kreisvorstands wurde der gesamte Kreisvorstand neu gewählt.

Dagmar Bingeser trat nicht mehr als Vorsitzende an erklärte sich aber bereit, als 1. Stellvertretende Vorsitzende zu kandidieren.

Als neue Kreisvorsitzende der FU gewählt wurde Marianne Guthoff, als 2. Stellvertreterin wurde Julia Tosca Schuler gewählt und als Schriftführerin Anna Baur.

Zudem wurden 10 Besitzerinnen gewählt.

Ebenfalls wurden 6 Delegierte für den Bezirksparteitag und 4 Delegierte für den Landesparteitag gewählt.



Intensiv wurden noch Anträge zur Kinderschutzambulanz in Singen und der Schließung der Kleiderläden im Landkreis diskutiert und beschlossen.

Nach über 10 Jahren als Kreisvorsitzende gab es sehr ehrende Worte für das langjährige Engagement und einen Blumenstrauß als Dank an Dagmar Bingeser. «

DILSE
☐ Containerdienst
☐ Schrott
☐ Metalle
☐ Abfallentsorgung
Zum Umschlagbahnhof 10, 78224 Singen
Telefon 0 77 31 / 6 31 21, Rohstoffhandel GmbH
www.dilse.de, info@dilse.de

RALLYE-SHOP
Georg-Fischer-Str. 44
78224 Singen
dier·Jakob
ERSATZTEILE AUTO ZUBEHÖR TUNING
Tel. 0 77 31/86 87-0
• Batterien • Bremsbeläge
• Filter • Kugellager
• Schalldämpfer • Stoßdämpfer
• Keilriemen • Blechteile
• Anhängerkupplungen für alle Fahrzeuge
Besuchen Sie unseren Auto-Rallye-Shop
- viel Zubehör erwartet Sie!

Neustart der Senioren Union im Kreisverband Konstanz

Engagierte Seniorinnen und Senioren sind ein Gewinn für unsere Gesellschaft. Das wurde wieder einmal deutlich bei der Diskussionsveranstaltung der Senioren Union im Kreis Konstanz mit dem Bezirksvorsitzenden der Senioren Union Südbaden und ehemaligen Bundestagsabgeordneten Peter Weiß (Bild Mitte) und dem CDU-Kreisvorsitzenden von Konstanz Levin Eisenmann (Bild rechts). Die CDU-Senioren wollen künftig – mit einem neuen Vorstand – wieder verstärkt in die politischen Diskussionen eingreifen, sowohl innerparteilich als auch in der Öffentlichkeit. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem CDU-Kreisvorsitzenden Levin Eisenmann gebildet.

Aus aktuellem Anlass berichtete Bezirksvorsitzender Peter Weiß über die neue, vom Bundesgesundheitsministerium eingesetzte Pflegekommission. Die Senioren Union, so Weiß, erwartet von der Kommission vor allem Vorschläge zur Unterstützung der pflegenden Angehörigen. „Über 80 Prozent der Pflegebedürftigen werden zuhause versorgt“, berichtete der Bezirksvorsitzende. „Die pflegenden Angehörigen sind der größte Pflegedienst im Land“, betonte er. Diese Pflege zu Hause könne aber in Zukunft nur gelingen, wenn professionelle Dienste wie die Sozialstationen mithelfen und wenn temporäre Entlastung durch Angebote wie die Tagespflege oder die Kurzzeitpflege möglich wird. Die beiden ehemaligen Bundestagsabgeordneten Lothar Riebsamen (einst im Gesundheitsausschuß) und Peter Weiß (einst sozialpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion) haben für die Senioren Union einen ganzen Forderungs- und Maßnahmenkatalog erarbeitet, um pflegende Angehörige zu stärken. Die Landestagung der Senioren Union Baden-Württemberg hat diesen Katalog Anfang Oktober verabschiedet und an die Kommission gesandt. „Und wir wollen auch im persönlichen Gespräch mit Fachexperten in der neuen Pflegekommission unsere Anliegen mit Nachdruck vortragen“, erklärte Peter Weiß. «



Bezirksvorsitzender Peter Weiß (Bild Mitte) und die Stv. Bezirksvorsitzende Elisabeth Ehlers (neben Weiß) mit Mitgliedern des SU-Kreisverbandes Konstanz und dem CDU-Kreisvorsitzenden Levin Eisenmann (Bild rechts) ***Foto: KV Konstanz***

Bandel
Heizungs-Service
Brenner-Kundendienst
Anton Bandel · Gewerbestraße 26 · 78345 Moos
Telefon 0 77 32 / 5 42 48 · Fax 0 77 32 / 97 28 70

Ihr MARKTPLATZ für Geschäftskontakte

Bauen

Bauunternehmen Schulter
Kapplerbergstraße 29
78476 Allensbach
Tel. 07533/932930
Fax 07533/932934
www.schulter-bau.de
info@schulter-bau.de

Dienstleistung

Gräflich von Bodmansche Rentamt Gut Bodman
Johannes von Bodman
Schloßstraße 11
78351 Bodman-Ludwigshafen
Tel. 07773/9304-0
Fax 07773/9304-50
www.bodman.de/rentamt/
rentamt@bodman.de

Raphael Hertrich & Collegen
Steuerberater/Wirtschaftsprüfer/
Rechtsanwälte
Julius-Bührer-Straße 2
78224 Singen
Tel. 07731/9593-0
Fax 07731/9593-11
www.kanzlei-hertrich.de
info@kanzlei-hertrich.de

Groß- und Einzelhandel

Randegger Ottilien-Quelle GmbH
Gailinger Straße 4
78244 Gottmadingen-Randegg
Tel. 07734/9300-0
Fax 07734/9300-21
www.randegger.de
info@randegger.de

Elektro Zepf
Michael Zepf
Engener Straße 30-32
78250 Tengen-Watterdingen
Tel. 07736/7401
Fax 07736/9249699
www.elektro-zepf.de
info@elektro-zepf.de

Gesundheit

Dental-Labor
Nikolaus Langner GmbH
Kirchleweg 7
78359 Orsingen
Tel. 07774/7857
Fax 07774/1868
www.langner.de
langner@langner.de

Handwerk

Bandel Heizungsbau und Sanitärinstallationen
Anton Bandel
Gewerbestraße 26
78345 Moos
Tel. 07732/54248
Fax 07732/972870
info@bandel-heizungsbau.de

Fluck Malergeschäft
Wannenstraße 42a
78250 Tengen-Watterdingen
Tel. 07736/922365
Fax 07736/8781
www.maler-fluck.de
info@maler-fluck.de

Gregor Lauber GmbH Fensterbau
Jahnstraße 20
78224 Singen-Überlingen
Tel. 07731/9350-0
Fax 07731/9350-20
www.Fensterbau-Lauber.de
info@Fensterbau-Lauber.de

Martin GmbH Fensterbau
GF Markus Rauch
Hauptstraße 7
78253 Eigeltingen
Tel. 07774/233
Fax 07774/6718
www.martin-fensterbau.de
info@martin-fensterbau.de

Sauter GmbH Putz & Farbe
Carl-Benz-Straße 8
8224 Singen
Tel. 07731/926119-0
Fax 07731/926119-99
info@sauter-putz-farbe.de
www.sauter-putz-farbe.de

Senger GmbH
Reisstraße 15
78467 Konstanz
Tel. 07531/62939
Fax 07531/50521
www.sanitaer-senger.de
info@sanitaer-senger.de

W. Schwarz Grabmale
Steinmetz-Meisterbetrieb
Schaffhauser Str. 165
78224 Singen
Tel. 07731/64443
Fax 07731/64487
www.w-schwarz-grabmale
schwarz-grabmale@t-online.de

Industrie und Fertigung

Repnik GmbH
Metallbau, Schlosserei
Unterdorfstraße 20
78315 Radolfzell-Markelfingen
Tel. 07732/10002
Fax 07732/7921
www.schlosserei-repnik.de
info@schlosserei-repnik.de

Zepf Schmierungstechnik
Walter Zepf
Byk-Gulden-Straße 10 + 13
78467 Konstanz
Tel. 07531/363140
Fax 07732/7921
www.zepf-schmierungstechnik.de
info@walter-zepf.de

Kraftfahrzeuge

Dier & Jakob Fahrzeugteile GmbH
Georg-Fischer-Straße 44
78224 Singen
Tel. 07731/8687-0
Fax 07731/8687-15
www.dier-jakob.de
info@dier-jakob.de

Autohaus Happle & Messmer
GmbH & Co. KG
Radolfzeller Straße 25
78333 Stockach
Tel.: 07771/9348-0
Fax 07771/4434
www.happle.eu
info@happle.eu

Touristik & Reisen

D. Meissner GmbH
Pfaffenhäule 44-46
78224 Singen
Tel.: 07731/9996-0
Fax 07731/9996-99
www.meissner-singen.de
michael.albrecht@meissner-singen.de

Unser Service für INSERENTEN

Vorstandswahlen im Radolfzeller CDU-Stadtverband

Auf der Jahreshauptversammlung des CDU-Stadtverbandes Radolfzell, am Dienstag, den 14. Juli 2026, im Sportlerheim Markelfingen, fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Stephanie Salomon wurde erneut zur Vorsitzenden gewählt. Die Versammlung bestätigte außerdem Dr. Handan Aksünger-Kizil als Schriftführerin und Sebastian Krull als Schatzmeister. Karin Vögele führt ihr Amt als stellvertretende Vorsitzende ebenfalls fort.



v.l.n.r.: Michael Horber, Karin Vögele, Stephanie Salomon, Sebastian Krull, Dr. Handan Aksünger-Kizil, Dr. Lukas Böttcher
Foto: Kai Salomon

Aus dem Vorstand verabschiedet wurden Kerstin Schuldt und Dr. Jayaprasad Arumughan. Beide bleiben dem Stadtverband jedoch als Beisitzer erhalten.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Michael Horber (vormals Beisitzer) und Dr. Lukas Böttcher als stellvertretende Vorsitzende. Die Wahl der weiteren Beisitzerinnen und Beisitzer fiel auf: Dagmar Bingeser, Andrea Gnann, Nico Kuhn, Hermann Leiz, Mathias Poensgen, Kai Salomon, Katharina Schreiber und Jonas Teige.

Das etablierte Kassenprüferteam, bestehend aus Thomas Gnann und Helmut Villinger, konnte auch für die nächste Prüfung gewonnen werden.

Die für eine zweite Amtszeit gewählte Vorsitzende, Stephanie Salomon, blickte auf zwei Jahre mit anspruchsvollen Wahlkämpfen, intensivem Austausch und einer starken Gemeinschaft zurück. Sie dankte ihrem Team für das große Engagement, sowie die Wiederwahl und blickte zuversichtlich auf die kommende Amtsperiode.

Stephanie Salomon

CDU „Gehör(t)!“ Reihe in Radolfzell etabliert



Die seit einigen Jahren in größeren Abständen stattfindende lose Veranstaltungsserie: „Gehör(t)!“ erfreute sich zuletzt am Samstag, den 26. September, großer Beliebtheit bei den Radolfzeller Bürgerinnen und Bürgern. Eine rege Beteiligung der Passanten und Besucher des Wochenmarktes brachte eine Sammlung neuer Ideen und Impulse zur Innenstadtentwicklung, Verbesserungsvorschläge für das Miteinander vor Ort, sowie eine Plattform für die Sorgen und Nöte der Anwohner.

Auf bunten Karten konnten die Besucher Ihren Wünschen gut sichtbar Ausdruck verleihen, mit den Standbetreuern ins Gespräch kommen und sich auch über die CDU-Anregung zur Aufstellung einfacher Spielelemente in der Altstadt austauschen. Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung, am 8. Oktober, brachte dies ein gutes Stimmungsbild der Radolfzeller Gemeinschaft und lieferte u.a. der Fraktion weitere Anregungen für Anträge.



Um die Sichtbarkeit der CDU in Radolfzell weiter zu erhöhen und auch abseits der Wahlkämpfe Präsenz zu zeigen, folgen bereits am 7. November in Markelfingen ein Vormittag mit Spielen für die Kleineren und kurzen geschichtlichen Impulsen zu Markelfingens Entstehung für die großen Besucher.

Den Jahresabschluss findet die Reihe im Radolfzeller Ortsteil Böhringen am 4. Dezember, wo der heilige Nikolaus im Fokus steht und den Besucherinnen und Besuchern ein niederschwelliges Angebot mit Musik und vorweihnachtlicher Atmosphäre geboten wird.

Gäste aus anderen Ortsverbänden sind ebenso herzlich willkommen. Die Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen. «

senger
Bad und Heizung
SENGER GMBH • SANITÄR • HEIZUNG • LÜFTUNG
78467 Konstanz • Reisstrasse 15 • Tel. (07531) 62939 • Fax 50521
www.sengersanitaer.de • info@sengersanitaer.de

www.sauter-putz-farbe.de
SAUTER
PUTZ & FARBE | GERÜSTBAU | HEBEBÜHNEN
QUALITÄT AUS DER REGION.
Putz & Farbe
Gerüstbau
Hebebühnen
SAUTER GMBH | Carl-Benz-Straße 8 | D 78224 Singen | T. 0 77 31 / 926 11 90

JU Untersee und CDU Radolfzell informieren sich beim THW über den Bevölkerungsschutz

Krisen und Extremwetterereignisse haben in den vergangenen Jahren deutlich gemacht, wie wichtig ein leistungsfähiger Bevölkerungsschutz ist. Die Junge Union Untersee und die CDU Radolfzell haben deshalb das Technische Hilfswerk (THW) Ortsverband Radolfzell besucht, um sich vor Ort ein eigenes Bild zu machen.

Bei einem Rundgang stellten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer die technische Ausstattung des Ortsverbands vor und zeigten den beeindruckenden Fuhrpark. Anschaulich wurde dabei, mit welchen Mitteln das THW bei Unwettern, Hochwasser oder anderen Schadenslagen Hilfe leisten kann. Im anschließenden Gespräch tauschten sich die Gäste mit den Verantwortlichen über den Katastrophenschutz in Deutschland aus. Diskutiert wurden unter anderem die Herausforderungen für die Einsatzkräfte, die Ausstattung vor Ort sowie die Rolle des Ehrenamts im Bevölkerungsschutz.



Foto: Kai Salomon



Foto: Stefan Neumeier



Foto: Kai Salomon

„Der Besuch hat uns einmal mehr gezeigt, wie unverzichtbar die Arbeit des THW für uns alle ist“, erklärt Lara-Maria Streit, Vorsitzenden der JU Untersee. „Das THW ist ein elementarer Pfeiler in Krisensituationen und Notlagen, entbindet die Bürger jedoch nicht von der Verantwortung, selbst vorzusorgen oder sich bspw. bei Unwettern nicht unnötig in Gefahr zu begeben“, ergänzt Stephanie Salomon, Vorsitzende der CDU Radolfzell. Klar wurde: Das THW leistet mit seinen ehrenamtlichen Kräften einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit der Menschen in der Region. Ein herzlicher Dank gilt dem THW Radolfzell für den spannenden Einblick und den offenen Dialog. «





Politische Arbeit vor Ort und besondere Jubiläen bei der CDU Konstanz

Jahreshauptversammlung auf dem Fuchshof mit Kultusminister Andreas Jung – Zwei Mitglieder für jahrzehntelange Treue geehrt

Wie kann politische Arbeit vor Ort gestaltet und weiterentwickelt werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich der CDU-Stadtverband Konstanz. Bei seiner Jahreshauptversammlung auf dem Fuchshof in Oberdorf wurde deutlich, dass neben bewährten Aktivitäten auch neue Themen und Formate die Arbeit des Verbands prägen.

Dr. Maximilian Rothfuß, Vorsitzender des Stadtverbands, stellte die verschiedenen Aktivitäten und Vorhaben vor.







Ein wichtiger Bestandteil bleibt dabei das Engagement in der Stadtgesellschaft. Dazu gehört unter anderem die jährliche Pflege der Stolpersteine am 9. November. Mit der Übernahme von Patenschaften für mehrere Stolpersteine in Konstanz hält der Stadtverband die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus wach. Auch der politische Austausch kam im vergangenen Jahr nicht zu kurz. Veranstaltungen mit Persönlichkeiten wie Volker Kauder am Tag der Deutschen Einheit und Wolfgang Bosbach beim Neujahrsempfang boten Gelegenheit, aktuelle politische Entwicklungen zu diskutieren. Zugleich arbeitet der Stadtverband daran, seine inhaltliche Arbeit breiter aufzustellen.

Vier Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit den Themen Bildung und Soziales, Kultur, Umwelt, Mobilität und Klima sowie den Konstanzer Vororten. Sie haben ihre Arbeit bereits aufgenommen.

Einen weiteren thematischen Akzent setzte der Besuch von Kultusminister Andreas Jung. Er berichtete aus seiner neuen Verantwortung für die Bildungspolitik in Baden-Württemberg und erläuterte Vorhaben, die er in seiner Amtszeit voranbringen möchte. Dazu zählen ein verpflichtendes und kostenfreies Kitajahr sowie eine stärkere Förderung der grundlegenden Fähigkeiten Lesen, Schreiben und Rechnen.

Neben den politischen Themen bot die Versammlung auch Gelegenheit, langjährige Verbundenheit mit der CDU zu würdigen. Andreas Jung ehrte Niels-Christian Geib für 40 Jahre und Alfred Greis für 50 Jahre Mitgliedschaft. Die beiden Jubiläen stehen für viele Jahre persönlicher Verbundenheit und Engagement in der politischen Arbeit.

Die Jahreshauptversammlung zeigte die unterschiedlichen Facetten des Stadtverbands: die Auseinandersetzung mit kommunalen und gesellschaftlichen Themen, den Austausch mit politischen Gästen und den Einsatz der Mitglieder vor Ort. Mit den neuen Arbeitsgruppen möchte die CDU Konstanz diese Arbeit weiter vertiefen und zusätzliche Impulse für die kommenden Jahre setzen. «

CDU Öhningen - Mitgliederversammlung mit Wahlen

Bei der Jahreshauptversammlung des CDU Ortsverbandes Öhningen gab es nach den üblichen Berichten auch Neuwahlen des gesamten Vorstandes.

Der Kreisvorsitzende Levin Eisenmann übernahm die Wahlleitung. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wieder gewählt:

1. Vorsitzender: René Zimmermann
2. Vorsitzender: Wolfgang Menzer
Kassier: Andreas Schmid

Beisitzer sind Klaus Nägele, Thomas Ehinger, Bruno Schnur, neu als Beisitzender wurde Titzian Bohner gewählt.

Gerhard Wiedenbach berichtet aus dem Gemeinderat und Levin Eisenmann berichtet über die aktuelle Lage in der Landes- und Bundespolitik, was rege und ausführlich diskutiert wurde. «

Politischer Frühschoppen mit Christoph Stetter MdL: Viele Themen, offene Worte

Eigentlich war eine Stunde geplant, am Ende wurden es gut zwei: Beim Politischen Frühschoppen am Sonntag, 11. Oktober, im Sportlerheim „Siebenschläfer“ hatten die knapp 15 Gäste aus Überlingen am Ried und Singen dem Landtagsabgeordneten Christoph Stetter viel mitzugeben. Es ging um Landes- und Bundespolitik, aber auch um ganz konkrete Anliegen vor Ort. Auf Unverständnis stößt etwa die Temporegelung auf der Bundesstraße bei Überlingen am Ried: Innerhalb eines Kilometers gelten dort drei verschiedene Geschwindigkeiten.

Ein Teilnehmer kritisierte außerdem, dass der Schutz des Bibers aus seiner Sicht unverhältnismäßig stark gewichtet werde, während die berechtigten Interessen von Grundstücksbesitzern zu kurz kämen. Ein Dauerthema blieb die Bürokratie. Auch Stetter beklagte, dass es noch immer viel zu viele Vorschriften gebe. Nicht jedem Wunsch nach einer vollständigen Regelung müsse nachgegeben werden. Er verwies auf den Weg, den der frühere Innenminister Thomas Strobl eingeschlagen hatte: Regelungen nach einer gewissen Zeit wieder abzuschaffen, wenn sie sich als unnötig erwiesen haben.



Foto: Bernhard Schütz

Viel Raum nahm die Sorge über den politischen Rechtsruck ein und über die Neigung, einfachen Versprechen zu folgen. Der Tenor der Runde: Gerade jetzt komme es darauf an, weniger zu versprechen, was am Ende nicht gehalten wird, und stattdessen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu handeln. Das könne auch unbequeme Entscheidungen bedeuten. Diese müssten dann aber gut begründet und verständlich vermittelt werden. Zur Sprache kamen außerdem die Sorge um die Gesundheitsversorgung und die Entwicklungen im öffentlichen Nahverkehr. Die Gäste erlebten einen sehr engagierten Abgeordneten und gingen motiviert nach Hause. Sie nahmen die Überzeugung mit, dass in diesen Zeiten jede und jeder eine besondere Verantwortung trägt. Bernhard Schütz, Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Überlingen am Ried, lud zum Abschluss alle Interessierten herzlich ein, sich dem Ortsverband anzuschließen und vor Ort mitzuwirken.



Christoph Stetter (Mitglied des Landtages), Bernhard Schütz (Vorsitzender CDU Überlingen am Ried)

Tobias Herrmann

Die CDU nimmt Abschied

Die CDU Engen trauert um ihren geschätzten Freund und langjährigen Weggefährten

Hans Hügle

der im Alter von 87 Jahren nach längerer Krankheit verstorben ist.

Hans Hügle trat am 1. Juli 1984 in die CDU Engen ein. Über einen langen Zeitraum war er Mitglied im Vorstand und Kassenprüfer. Die Unterstützung der Wahlkämpfe war ihm immer ein besonderes Anliegen.
Hans Hügle beteiligte sich aktiv an politischen Diskussionen und war mit seiner Offenheit und Kompetenz eine geschätzte und respektierte Stimme innerhalb der CDU Engen. Er galt als Vorbild und überzeugter Christdemokrat. Hans Hügle war ein Mensch, auf den man sich jederzeit verlassen konnte.
Seine Haltung und sein langjähriges ehrenamtliches Engagement stehen beispielhaft für die Werte der CDU, zu denen er sich stets bekannte.

Die Verbundenheit zur CDU Engen erfüllt uns mit großem Respekt und Dankbarkeit.
Wir werden Hans Hügle ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

CDU Engen

IMPRESSUM

Herausgeber:
CDU-Kreisverband Konstanz
Levin Eisenmann, Kreisvorsitzender
Ekkehardstr. 80, 78224 Singen, Tel. 07731 63133,
www.cdu-kv-konstanz.de, E-Mail: info@cdu-kv-konstanz.de

Verantwortlich:
Heike Kempe, Kreisgeschäftsführerin
Thomas Racke, Kreispressesprecher

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
Knöpfle Medien UG (haftungsbeschränkt)
Winnender Straße 20, 71522 Backnang
Telefon 07191 34338-22, Fax 07191 34338-17
E-Mail: info@knoepfle-medien.de
Geschäftsführerin: Martina Knöpfle
Satz und Gestaltung: Mandy Demmig, info@knoepfle-medien.de
Anzeigen: Dieter Klauke, anzeigen@knoepfle-medien.de

Beauftragter für die Insertion:
Siegfried Braun, E-Mail: siegfried.braun@CDUintern.de

***CDU**intern* ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Konstanz. Es erscheint in der Regel 3-monatlich und wird den Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

CDU-KV Konstanz · Ekkehardstr. 80 · 78224 Singen

40 Jahre CDU – Rolf Lechner steht für Überzeugung, Verantwortung und gegenseitigen Respekt

Vier Jahrzehnte Parteitreue sind keine Selbstverständlichkeit – erst recht nicht in politisch herausfordernden Zeiten. Für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der CDU wurde Rolf Lechner vom CDU-Stadtverband Singen geehrt. Im persönlichen Gespräch machte er deutlich, was ihn seit all diesen Jahren antreibt: christliche Werte, demokratische Verantwortung und die Überzeugung, dass politisches Engagement gerade dann wichtig ist, wenn es unbequem wird.

Dass es derzeit nicht immer einfach ist, sich offen zur CDU zu bekennen, sieht auch Rolf Lechner. Die Unzufriedenheit mit der Bundesregierung und die zunehmende Kritik an politischen Entscheidungen seien deutlich spürbar. Für ihn ist das jedoch kein Grund, sich zurückzuziehen. Im Gegenteil: Gerade in schwierigen Zeiten brauche es Menschen, die Haltung zeigen, Verantwortung übernehmen und bereit sind, für ihre Überzeugungen einzustehen.

Eine besondere Bedeutung hat für Lechner dabei das christliche Wertefundament der CDU. Er beobachtet mit Sorge, dass der christliche Gedanke in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion zunehmend in den Hintergrund gerät. Dabei dürfe gerade dieser wesentliche Bestandteil der christdemokratischen Identität nicht verloren gehen. Dass ihm diese Werte auch persönlich am Herzen liegen, zeigt sein Engagement im evangelischen Gemeinderat der Südstadtgemeinde in Singen.

Auch die aktuellen Herausforderungen der Kommunalpolitik beschäftigen den langjährigen Christdemokraten. Insbesondere die angespannte finanzielle Situation vieler Städte und Gemeinden sieht er mit Sorge. Immer häufiger würden Aufgaben von Bund und Land auf die kommunale Ebene übertragen, ohne gleichzeitig für eine ausreichende Finanzierung zu sorgen. Hier müsse die CDU aus seiner Sicht klar Position beziehen und den Finger in die Wunde legen. Denn wer den Kommunen zusätzliche Verantwortung übertrage, müsse auch sicherstellen, dass sie diese Verantwortung finanziell tragen können. Über allem steht für Rolf Lechner jedoch eine grundlegende demokratische Überzeugung: Eine eigene Meinung zu haben, diese zu vertreten und sich aktiv in gesellschaftliche Debatten einzubringen, ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Demokratie. Politisches Engagement dürfe sich deshalb nicht auf Zeiten beschränken, in denen Zustimmung leichtfällt.



Von links nach rechts: Corinna Schmitt, Marcel Heimerl (Pressesprecher CDU Singen), Daniel Petzold (Vorsitzender CDU Singen), Jürgen Schuhwerk (Beisitzer CDU Singen), Rolf Lechner (Beisitzer CDU SIngen, geehrt für 40 Jahre Mitgliedschaft), Bernhard Kümmerle (Stellv. Vorsitzender CDU Singen), Heike Kornmayer (Stellv. Vorsitzende CDU Singen), José da Silva, Katja Schwarz (Beisitzerin CDU Singen)

Besonders wichtig ist ihm dabei der Umgang miteinander. Seine Botschaft ist ebenso einfach wie zeitlos: Auch wenn unterschiedliche Meinungen aufeinandertreffen, muss der gegenseitige Respekt immer gewahrt bleiben. Denn eine lebendige Demokratie lebt nicht nur vom Austausch unterschiedlicher Standpunkte, sondern vor allem auch von der Bereitschaft, einander zuzuhören und unterschiedliche Überzeugungen auszuhalten.

Der CDU-Stadtverband Singen dankt Rolf Lechner herzlich für 40 Jahre Treue zur Christlich Demokratischen Union, für seine Verbundenheit mit den christdemokratischen Werten und für seine klare Haltung zu gesellschaftlicher Verantwortung und demokratischem Miteinander.

Sein Beispiel zeigt: Demokratie lebt von Menschen, die nicht nur eine Meinung haben, sondern auch bereit sind, für sie einzustehen – mit Überzeugung, Verantwortungsbewusstsein und Respekt. «